

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 49

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 49

Bern, Montag 28. Februar 1955

73. Jahrgang — 73^{me} année

Berne, lundi 28 février 1955

N° 49

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 218 60
 Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gell. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 15.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 5.50, ein Monat Fr. 3.50; Ausland: jährlich Fr. 40.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 22 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 218 60
 En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 15 fr. 50; un trimestre 8 fr.—; deux mois 5.50 fr.; un mois 3.50 fr.; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à la revue mensuelle „La Vie économique“: 10 fr. 50.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.
 Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.
 Gesuch betreffend den Gesamtarbeitsvertrag für die schweizerische Herrenkonfektionsindustrie. — Requête concernant le contrat collectif de travail pour la confection de vêtements pour hommes.
 Bereinigung der Eigentumsvorbehaltsregister. — Epuration des registres des pactes de réserve de propriété. — Appuramento dei registri dei patti di riserva della proprietà.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Mitteilung und Weisung betreffend Einlösung von Reisekreditdokumenten im Zahlungsverkehr mit dem belgischen Währungsbereich. — Communiqué et instruction concernant l'encaissement de chèques de voyage dans le service des paiements avec l'Union économique Belgo-Luxembourgeoise.
 France: Application du tarif douanier. Dispense de visa des chambres de commerce sur les factures commerciales.
 France et Algérie: Libération des importations.
 Konkurs- und Nachlass-Statistik. — Statistique des faillites et concordats.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst:

Fr. 500, 2¼%, Ser. 19, Nr. 21546 und

Fr. 500, 2½%, Ser. 43, Nr. 17410

Inhaber-Obligationen der Graubündner Kantonalbank, mit Coupons per 30. April 1955, resp. 31. Oktober 1955 u. ff.

Der unbekannte Inhaber der vorstehend aufgeführten Titel wird hiermit aufgefordert, dieselben innert sechs Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Amte vorzulegen, widrigenfalls die Titel als kraftlos erklärt werden. (129¹)

Chur, 23. Februar 1955.

Der Präsident des Bezirksgerichtes Plessur:
 Dr. Friedrich Brügger.

Deuxième insertion

Nous, président du Tribunal de première instance, ordonnons au détenteur inconnu du certificat intérimaire établi le 31 juillet 1953 en faveur de Monsieur Armand Baatard et représentant 80 actions au porteur N° 21-100 de la S.A. Cinapol, ayant son siège à Genève, libérées à concurrence de 25% seulement, de le produire et de le déposer en notre Greffe dans le délai de six mois à dater de la première insertion de la présente ordonnance, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. C.I. (94²)

Tribunal de première instance de Genève:
 William Lenoir, président.

La pretura di Lugano-Città, vista l'istanza 14 15 febbraio a. c. della Banca della Svizzera Italiana, in Lugano, in relazione agli art. 981 e segg. C. O., diffida lo sconosciuto detentore del mantello relativo all'obbligazione da 500 fr. nom 3 1/2% Cantone del Ticino, debito consolidato redimibile, N° 7891, titolo andato smarrito, a volerlo produrre a questa pretura entro il 5 settembre 1955; sotto comminatoria di ammortamento. (137³)

Lugano, 25 febbraio 1955.

Per la pretura di Lugano-Città,
 il segretario-aggiunto: Ferdinando Rezzonico.

Kraftloserklärungen — Annulations

Der Schuldbrief von Fr. 9000, datiert 3. Mai 1888, im 1. Rang, auf Parz. Nr. 503, E. Bl. 235 Grundbuch Amriswil, Schuldnerin Fräulein Ida Neuweiler, Egg-Amriswil, Pfand Eigentümer seit 27. August 1953: Paul Gmünder, Fabrikarbeiter, Amriswil; Gläubigerin: Thurgauische Kantonalbank, Amriswil, wird kraftlos erklärt. (136)

Bischofszell, den 23. Februar 1955.

Gerichtspräsidium Bischofszell.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

24. Februar 1955.

Autokredit, Hugo Erb-Frey, Winterthur, in Winterthur. Inhaber dieser Firma ist Hugo Erb-Frey, von Winterthur, in Winterthur 1. Einzelprokura ist erteilt an Betty Erb geb. Mayr, von und in Winterthur, und an Albert Wanner, von Egg (Zürich), in Winterthur. Finanzierung von Auto-Kreditverkäufen. Zürichcherstrasse 62.

24. Februar 1955.

Dreschgenossenschaft Ottikon, in Illnau (SHAB. Nr. 295 vom 17. Dezember 1951, Seite 3130). Die Unterschrift von Paul Baumberger ist erloschen. Neu ist als Aktuar in den Vorstand gewählt worden Hans Kofel, von Niederweningen, in Illnau. Der Präsident führt mit dem Aktuar oder mit dem Quästor Kollektivunterschrift.

24. Februar 1955. Getreide, Futtermittel usw.

BUNGE Aktiengesellschaft, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 184 vom 9. August 1951, Seite 2013), Getreide, Futtermittel usw. Paul Roth ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; er ist auch nicht mehr Direktor. Seine Unterschrift ist erloschen.

24. Februar 1955.

Baugenossenschaft des Schweiz. Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter, in Zürich 11 (SHAB. Nr. 292 vom 14. Dezember 1954, Seite 3182). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an das Verwaltungsratsmitglied Albert Hafner, von Zürich, nun wohnhaft in Urdorf.

24. Februar 1955. Hoch- und Tiefbau.

Franz Vago, Zweigniederlassung in Zürich (SHAB. Nr. 130 vom 7. Juni 1933, Seite 1365), Bauunternehmung in Hoch- und Tiefbauten, mit Hauptsitz in Wigoltingen. Neues Geschäftsdomizil: Werdhölzlistrasse 111.

24. Februar 1955. Wein usw.

Pola G. m. b. H., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 23 vom 4. Februar 1954, Seite 314), Betrieb eines Weinhandelsgeschäftes usw. Neues Geschäftsdomizil: Bolleystrasse 43, in Zürich 6.

24. Februar 1955. Küchenmaschinen usw.

«Mixer» A. Grimm, Zweigniederlassung in Winterthur. Unter dieser Firma besteht in Winterthur eine Zweigniederlassung der im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragenen Einzelfirma «Mixer» A. Grimm, in Zürich (SHAB. Nr. 261 vom 8. November 1954, Seite 2862). Die Zweigniederlassung wird vertreten durch Alice Grimm, von Schaffhausen, in Zürich 5, Inhaberin der Firma, mit Einzelunterschrift, sowie durch Anna Weber, von Leuggern (Aargau), in Winterthur, mit auf den Geschäftskreis der Zweigniederlassung beschränkter Einzelprokura. Handel mit «Mixer»-Küchenmaschinen und -Haushaltungsartikeln aller Art. Zwinglistrasse 42 (bei Anna Weber).

24. Februar 1955. Dekorationsartikel.

René Schärer, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist René Schärer, von Wynigen (Bern), in Zürich 9. Verkauf von Dekorationsartikeln. Birmsendorferstrasse 172.

24. Februar 1955. Roheisen usw.

W. Seidel, Dipl. Ing., in Lindau. Inhaber dieser Firma ist Werner Seidel, von Lindau (Zürich), in Winterberg, Gemeinde Lindau (Zürich). Vertretungen von und Handel mit Spezial- und Gesserei-Roheisen. Gessereibedarf und Hüttenprodukten; Ingenieurbureau für das Giessereiwesen. In Winterberg.

24. Februar 1955. Waren aller Art.

Otto Elmenhorst, in Zürich (SHAB. Nr. 142 vom 21. Juni 1948, Seite 1730), Waren aller Art. Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftsbetriebes erloschen.

24. Februar 1955. Pharmazeutische Produkte usw.

Diva Laboratorium Aktiengesellschaft, in Zürich 5 (SHAB. Nr. 263 vom 11. November 1953, Seite 2712), pharmazeutische Produkte usw. Max Schibli ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu sind in den Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift gewählt worden Henry de Montmolin, von Neuenburg, in Binningen (Basel-Landschaft), und Andrew Martin, britischer Staatsangehöriger, in London.

24. Februar 1955. Möbel usw.

Gebr. Bächli, in Zürich 11, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 287 vom 7. Dezember 1933, Seite 2866). Die Gesellschafter Konrad Heinrich Bächli und Heinrich Bächli sind ausgeschieden. Neu sind als Gesellschafter eingetreten Hans Bächli-Müller, von Zürich, in Zürich 11, und Konrad Bächli-Bertoli, von Zürich, in Zürich 11; sie führen Kollektivunterschrift. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln; Innendekorationen. Die Firma wird abgeändert auf Bächli & Co.

24. Februar 1955. Schall- und Wärmeisolationen.

H. Freytag & Co., in Zürich 7, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 249 vom 26. Oktober 1953, Seite 2562), Anfertigung von Schall- und Wärmeisolationen. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma H. Freytag & Co. in Liq. durchgeführt. Liquidator mit Einzelunterschrift ist Emil Schefer, von und in Zürich. Die Unterschriften der beiden Gesellschafter Hermann Freytag und Walter Wirz sind erloschen. Neues Geschäftsdomizil: Zschokkestrasse 25, in Zürich 10 (bei Emil Schefer).

24. Februar 1955.

Maschinenfabrik Rütli A.-G. vormals Caspar Honegger (Ateliers de Construction de Ruti S.A. succession de Gaspard Honegger) (Ruti Machinery

Works Ltd. formerly Caspard Honegger), in Rütli (SHAB. Nr. 173 vom 28. Juli 1954, Seite 1955). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Traugott Künzle, von Gossau (Zürich), in Rütli (Zürich), und Paul Bloch, von Oensingen (Solothurn), in Tann, Gemeinde Dürnten.

24. Februar 1955. Optische und photographische Geräte usw.
Photo Metric A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 162 vom 16. Juli 1953, Seite 1739), optische Geräte usw. Dr. Armin Läderach ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als einziges Mitglied gewählt worden Maurice Rey, von Massonnens (Freiburg), in Villarlod (Freiburg); er führt Einzelunterschrift für das Gesamtunternehmen.

Bern - Berne - Berna

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

24. Februar 1955.
Käsergenossenschaft Cartegg, in Langnau i. E. (SHAB. Nr. 28 vom 4. Februar 1952, Seite 331). Die Unterschrift von Rudolf Reist ist erloschen. Neu wurde als Sekretär in die Verwaltung gewählt Albert Juzi, des Albert, von Rüderswil, in Genskeren, Gemeinde Langnau i. E. Präsident, Vizepräsident-Kassier und Sekretär zeichnen zu zweien.

24. Februar 1955.
Käsergenossenschaft Thal, im Thal, Gemeinde Trachselwald (SHAB. Nr. 191 vom 18. August 1947, Seite 2376). Aus der Verwaltung sind ausgeschieden der Präsident Fritz Held und der Vizepräsident Ernst Witschi, deren Unterschriften erloschen sind. Neu wurden in die Verwaltung gewählt: Hans Bircher, des Gottlieb, von Frutigen, in Senggen, Gemeinde Sumiswald, als Präsident; Hans Lüthi, des Johann, von Landiswil, in Stierenberg, Gemeinde Trachselwald, als Vizepräsident. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

24. Februar 1955. Viehhandel.
Gottfried Mühle, in Eriswil, Metzgerei und Viehhandel (SHAB. Nr. 228 vom 6. September 1920, Seite 1703). Auf den Betrieb der Metzgerei wird verzichtet. Aktiven und Passiven aus dem Metzgerbetrieb sind per 1. Januar 1955 auf die nachstehend eingetragene Firma «Otto Mühle», in Eriswil, übergegangen. Gottfried Mühle betreibt den Viehhandel weiter.

24. Februar 1955. Metzgerei usw.
Otto Mühle, in Eriswil, Inhaber der Firma ist Otto Mühle, von Wyssachen, in Eriswil. Die Firma hat per 1. Januar 1955 die Aktiven und Passiven aus dem Metzgerbetrieb der Einzelfirma «Gottfried Mühle», in Eriswil, übernommen. Metzgerei und Viehhandel.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

23. Februar 1955.
Buchdruckerei G. Maurer AG., in Spiez (SHAB. Nr. 16 vom 22. Januar 1953, Seite 158). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 14. Januar 1955 wurden die Statuten revidiert. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb einer Buchdruckerei samt Verlag der «Berner Oberländer Volks-Zeitung» (bisher «Berner Wochenblatt und Oberländer Volks-Zeitung») und des Oberländer Sonntagsblattes, Papeterie, Buchhandlung und Buchbinderei. Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Giljan Maurer infolge Todes ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Präsident ist der bisherige Vizepräsident Ernst Maurer, und Vizepräsident das bisherige Verwaltungsratsmitglied Hans Maurer. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Fred Maurer; seine Einzelprokura ist erloschen. Alle drei führen Einzelunterschrift.

Lucern - Lucerne - Lucerna

15. Februar 1955. Skulpturen.
Max Leuthold, in Luzern, Skulpturen, Export (SHAB. Nr. 297 vom 18. Dezember 1924, Seite 2072). Diese Firma ist infolge Geschäftsauslösung erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neue Kollektivgesellschaft «Martha & Ella Welf-Leuthold, vorm. Max Leuthold», in Luzern.

15. Februar 1955. Skulpturen.
Martha & Ella Welf-Leuthold, vorm. Max Leuthold, in Luzern. Unter dieser Firma sind Martha und Ella Welf geb. Leuthold, erstere von Zürich, letztere von Luzern, beide in Luzern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. Januar 1955 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Max Leuthold», in Luzern, übernommen hat. Die Ehemänner haben ihre Zustimmung gegeben. Handel mit und Export von Skulpturen (Holzschnitzereien). Löwenplatz 2.

16. Februar 1955. Korsette, Damenwäsche.
Frau M. Rüdiger-Wanner, in Luzern. Inhaberin dieser Firma ist, mit Zustimmung ihres Ehemannes, Martha Rüdiger geb. Wanner, von Wuppenau und Luzern, in Luzern. Sie lebt mit ihrem Ehemann Leo Rüdiger in gesetzlicher Gütertrennung. Verkauf und Vertrieb von Corsets und Damenwäsche. Infangstrasse 9.

23. Februar 1955. Schreinerei.
Josef Zumbühl, in Ebikon, mechanische Schreinerei und Holzbau (SHAB. Nr. 38 vom 15. Februar 1955, Seite 435). Der Inhaber dieser Firma hat den Wohnort und Geschäftssitz nach Emmenbrücke, Gemeinde Emmen, verlegt. Erlenstrasse 16.

23. Februar 1955. Teppiche usw.
F. Schmitz, in Luzern, Teppiche usw. (SHAB. Nr. 184 vom 11. August 1953, Seite 1954). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

23. Februar 1955. Filme usw.
Emil Burkhardt, in Luzern, Filme usw. (SHAB. Nr. 92 vom 21. April 1952, Seite 1031). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

23. Februar 1955. Baugeschäft usw.
Fritz Clavadetscher, in Luzern, Baugeschäft, Steinbruch (SHAB. Nr. 49 vom 28. Februar 1923, Seite 419). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

23. Februar 1955. Technische Neuheiten usw.
W. Bauder, in Luzern, technische Neuheiten usw. (SHAB. Nr. 107 vom 11. Mai 1953, Seite 1152). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

23. Februar 1955. Strickwaren.
Fritz Meyer, in Willisau-Stadt, Strickwaren Marke «Lebagy» (SHAB. Nr. 157 vom 10. Juli 1953, Seite 1685). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

23. Februar 1955. Seifen usw.
Minatolwerke A.G., in Luzern, Seifen usw. (SHAB. Nr. 294 vom 16. Dezember 1954, Seite 3207). Die Prokura von Hans Ruedi Stutz ist erloschen.

23. Februar 1955. Manufakturwaren usw.
Moysse & Co., in Luzern, Manufakturwaren en gros usw. (SHAB. Nr. 67 vom 20. März 1948, Seite 813). Diese Kommanditgesellschaft hat sich auf-

gelöst und wird infolge Verkaufs des Geschäftes auf 15. Juni 1954 nach durchgeführter Liquidation gelöst.

23. Februar 1955. Metallwaren.
A. Zingg, in Willisau-Stadt. Inhaber dieser Firma ist Albert Zingg, von Mörschwil (St. Gallen), in Willisau-Stadt. Metallveredlung und Metallwarenfabrikation.

Schwyz - Schwytz - Svitto

16. Februar 1955.
Genossenschaft Luftseilbahn Illgau - Vorder Oberberg, in Illgau. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft, welche den Bau und Betrieb einer Luftseilbahn von Illgau-Dörfli nach dem vordern Oberberg bezweckt. Die Statuten datieren vom 8. Januar 1955. Es werden Anteilscheine zu Fr. 100 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Publikationsorgane sind das kantonale Amtsblatt und das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 5 Mitgliedern. Dominik Rickenbacher, von und in Illgau, ist Präsident; Franz Dominik Bürgler, von und in Illgau, Vizepräsident; P. Felizian Bessmer, von Oberägeri, in Schwyz, Aktuar; Alois Bürgler, von und in Illgau, Kassier, und Josef Bürgler, von und in Illgau, Beisitzer. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit einem andern Mitglied der Verwaltung.

Obwalden - Unterwald-le-haut - Unterwalden alto

23. Februar 1955.
Import- und Grösshandels A.G., in Sarnen (SHAB. Nr. 294 vom 16. Dezember 1954, Seite 3207). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 10. Dezember 1954 sind die Statuten revidiert worden, indem die Namenaktien in Inhaberaktien umgewandelt wurden. Das Aktienkapital von Fr. 4 000 000 ist nun eingeteilt in 4000 Inhaberaktien zu Fr. 1000.

St. Gallen - St-Gall - San Gallo

22. Februar 1955. Textilien.
William F. Meyer & Co. A.G., in St. Gallen, Handel mit glatten und bedruckten Geweben sowie mit Dekorationsstoffen aller Art (SHAB. Nr. 23 vom 28. Januar 1955, Seite 280). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 18. Februar 1955 wurden die Statuten teilweise revidiert. Die Firma lautet jetzt: Ernst Brunner A.G. vorm. William F. Meyer & Co. A.G. (Ernst Brunner S.A. ci-devant William F. Meyer & Co. S.A.) (Ernst Brunner Ltd. formerly William F. Meyer & Co. Ltd.). Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Textilien. Die Einzelprokura von Hans Buck, Geschäftsführer, ist erloschen. Der Prokurist Ernst Brunner wurde zum Geschäftsführer ernannt. Er führt wie bisher Einzelprokura.

22. Februar 1955.
Magazine zum Globus, Zweigniederlassung in St. Gallen (SHAB. Nr. 35 vom 12. Februar 1952, Seite 415), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen ist ernannt worden Werner Kaufmann, von Basel, in Zürich. Kollektivprokura zu zweien für das Gesamtunternehmen ist erteilt an Hans H. Mahler jun., von Thalwil und Parpan, in Küsnacht (Zürich). Peter Kaufmann, Direktor, wohnt nun in Zumikon (Zürich).

22. Februar 1955. Holzbeizerei usw.
F. Notter & Sohn, in St. Gallen, Malergeschäft usw.. Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 91 vom 18. April 1946, Seite 1183). Die Geschäftsnatur lautet nun: Chemische Holzbeizerei, Brennverfahren, Anfertigung von Intarsien und Restaurierung, Restaurierung von Altertüchern, plastische Behandlung von Hart- und Weichhölzern, Umarbeitung von laekiertem und gestrichenem Holz, in Naturholz gebeizt.

22. Februar 1955. Wandtafeln usw.
P. Alabor & Co., in Rheineck, technisches Büro, Konstruktionen und Verkauf der «Palor»-Wandtafeln mit Eternit-Dauerschreibbelag (SHAB. Nr. 25 vom 1. Februar 1954, Seite 284). Diese Kommanditgesellschaft ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

22. Februar 1955.
Wohnbaugenossenschaft «Vogelau-Rapperswil», in Rapperswil (SHAB. Nr. 115 vom 19. Mai 1945, Seite 1131). Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 15. Januar 1955 wurde die Genossenschaft aufgelöst. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöst.

23. Februar 1955.
Verein für sozialen Wohnungsbau Rorschach, in Rorschach. Unter diesem Namen besteht ein Verein. Er bezweckt, Liegenschaften zu erwerben und Häuser zu bauen, um Wohnungen an kinderreiche Familien mit bescheidenem Einkommen, die ohne Hilfe keine geeignete Unterkunft finden, zu vermieten. Im weiteren verpflichtet er sich, in Verbindung mit gemeinnützigen Institutionen bei Mietern für familienfürsorgereiche Betreuung besorgt zu sein, sofern es sich als notwendig erweisen sollte. Der Verein steht auf gemeinnütziger Grundlage und bezweckt keinen Erwerb. Die Statuten datieren vom 7. Dezember 1954. Der Verein beschafft sich seine Mittel durch Mitgliederbeiträge, freiwillige Beiträge, Subventionen öffentlicher oder privater Organisationen und Unternehmen, sowie durch Erträge aus Liegenschaften. Für die Verbindlichkeiten haftet einzig das Vereinsvermögen. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und die Kontrollstelle. Der Vorstand besteht aus 3 bis höchstens 11 Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident, Aktuar und Kassier zeichnen kollektiv je zu zweien. Präsident ist Hans Hafner, von Bronschhofen (St. Gallen); Vizepräsident: Erwin Naef, von Zürich; Aktuar: Theodor Frey, von Rorschach, und Kassier: Josef Ambroschütz, von Wittenbach, alle in Rorschach. Geschäftslokal: beim Präsidenten, Felsenbergstrasse 24.

23. Februar 1955. Strumpfwaren usw.
Liba Wetter & Co., in St. Gallen, Handel mit Strumpfwaren usw., Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 249 vom 24. Oktober 1950, Seite 2707). Diese Firma hat sich infolge Ausscheidens des Gesellschafters Oskar Trunz aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird vom Gesellschafter Walter Wetter, von Remetschwil, in Wittenbach, als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 579 OR fortgesetzt. Die Firma lautet: Wetter-Dörig. Geschäftsdomizil: Splügenstrasse 13.

23. Februar 1955.
Weinbaugenossenschaft Thal, in Thal, Genossenschaft (SHAB. Nr. 183 vom 9. August 1954, Seite 2052). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 2. April 1954 und 29. Januar 1955 wurde das Genossenschaftskapital im Sinne von Art. 735 OR um die Hälfte herabgesetzt (Franken 14 555), wobei die bisherigen Anteilscheine zu Fr. 50 und zu Fr. 10 auf Fr. 25 und Fr. 5 reduziert wurden. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Der Aktuar Josef Honegger ist nun zugleich Geschäftsführer. Neu

wurde als technischer Leiter in den Verwaltungsrat gewählt: Jakob Keller, von Thal (St. Gallen), in Basel. Der Präsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar oder mit einem anderen Verwaltungsratsmitglied.

Graubünden — Grisons — Grigioni

31. Januar 1955. Elektrische Installationen.

Emil Frey, in Lenzerheide, Gemeinde Ober v a z, elektrisches Installationsgeschäft (SHAB. Nr. 266 vom 13. November 1930, Seite 2319). Diese Firma ist infolge Gründung einer Kommanditgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «E. Frey & Co.», in Lenzerheide.

31. Januar 1955. Elektrische Installationen.

E. Frey & Co., in Lenzerheide, Gemeinde Ober v a z. Unter dieser Firma haben Emil Frey, von Brugg (Aargau), als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Doris Frey, von Brugg (Aargau), beide in Lenzerheide, als Kommanditärin mit einer Kommandite von Fr. 5000, die durch Verrechnung geleistet wird, eine Kommanditgesellschaft gegründet, welche am 1. Januar 1955 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzel-firma «Emil Frey», in Lenzerheide, Gemeinde Ober v a z, übernommen hat. An die Kommanditärin Doris Frey und an Hedy Frey-Maeder, Ehefrau des unbeschränkt haftenden Gesellschafters wurde Einzelprokura erteilt. Elektrische Installationen und verwandte Geschäfte.

24. Februar 1955.

Società lateria Münstair (Molkereigenossenschaft Münstair), in Münstair (SHAB. Nr. 186 vom 8. Mai 1947, Seite 1357). Die Unterschriften von Joachim Andri, Nicolaus Andri und Jacob T. Grund sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Nicolaus Andri als Präsident; Josef Patschelder als Aktuar und Bernhard Fasser-Pitsch als Kassier, alle von und in Münstair. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes.

24. Februar 1955.

Viehzuchtgenossenschaft Fideris, in Fideris (SHAB. Nr. 91 vom 20. April 1951, Seite 962). Die Unterschrift von Hans Boner-Grigis, Hans Auer und Leonhard Lietha sind erloschen. Er wurden neu gewählt: Christian Wilhelm als Präsident; Georg Niggli als Vizepräsident und Aktuar sowie Johannes Ammann als Kassier, alle von und in Fideris. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier.

24. Februar 1955.

Milchverwertungsgenossenschaft Fideris, in Fideris (SHAB. Nr. 59 vom 12. März 1951, Seite 624). Die Unterschrift von Stephen Simmen ist erloschen. Als Präsident wurde neu gewählt: Christian Wilhelm, von und in Fideris. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder mit dem Kassier.

Aargau — Argovie — Argovia

Nachtrag.

Garnhandels-Aktiengesellschaft, in Untersiggenthal (SHAB. Nr. 43 vom 21. Februar 1955, Seite 484). Vorletztes Zitat: SHAB. Nr. 225 vom 27. September 1954, Seite 2471.

22. Februar 1955. Obst- und Spezereihandlung, Wirtschaft.

Gustav Hauser, in Böttstein, Obst- und Spezereihandlung, Wirtschaft (SHAB. Nr. 228 vom 29. September 1927, Seite 1730). Infolge Reduktion des Geschäftsbetriebes fällt die Eintragungspflicht dahin. Die Firma wird auf Begehren des Inhabers gelöscht.

22. Februar 1955.

Möbel-Gschwend A.-G., in Aarau (SHAB. Nr. 10 vom 14. Januar 1952, Seite 106). Theodor Gschwend, bisher einziges Mitglied der Verwaltung, ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt weiterhin Einzelunterschrift. Neu in den Verwaltungsrat ist gewählt worden: Paul Witz, von Zürich, in Thun. Er zeichnet kollektiv mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates.

22. Februar 1955. Obstlager, Gastrocknungsanlage usw.

Mosterei und Obstlager «Felsenkeller» Lenzburg W. Kunz-Herrmann, in Lenzburg (SHAB. Nr. 185 vom 10. August 1951, Seite 2027). Die Natur des Geschäftes wird neu wie folgt umschrieben: Obstlager; Betrieb einer Gastrocknungsanlage; Fabrikation von Kartoffelflocken und Reinigungsservice für Klärgruben und Strassenschächte. Die Firma lautet nun W. Kunz «Felsenkeller» Lenzburg.

22. Februar 1955. Drucksachen, Papierwaren usw.

Fritz Siegrist, in Fahrwangen. Inhaber dieser Firma ist Fritz Siegrist, von Meisterschwanden, in Fahrwangen. Verkauf von Drucksachen, Papierwaren und Papeterieartikeln. Im Zeltli.

22. Februar 1955.

Verband ehehafter aargauischer Wasserwerkbesitzer, in Dottikon (als dem Wohnort des Präsidenten), Verein (SHAB. Nr. 147 vom 27. Juni 1939, Seite 1327). Die Unterschriften von Rudolf Ackermann, Präsident; Heinrich Otto Frey, Vizepräsident, und Marin Frey, Beizitzer, sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Hans Ackermann, von Hendschiken, in Dottikon, als Präsident; Oskar Albiez, von Aarau, in Buchs (Aargau), als Vizepräsident, und Fritz Wyser, von Niedergösgen, in Zuzgen, als Beisitzer. Die Mitglieder des Vorstandes zeichnen je zu zweien kollektiv.

22. Februar 1955.

Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.G., in Rheinfelden (SHAB. Nr. 46 vom 25. Februar 1954, Seite 512). Dr. ing. Ernst Baerwind und Dr. ing. h.c. Agostino Nizzola sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Als neue Mitglieder des Verwaltungsrates sind gewählt worden: Dr. Ulrich Hoffmann, deutscher Staatsangehöriger, in Frankfurt am Main, und Werner Hauser, von Näfels, in Olten. Sie führen die Unterschrift nicht.

22. Februar 1955. Sägerei, Holzhandlung.

Joh. Erdin, in Gansingen, Sägerei und Holzhandlung (SHAB. Nr. 303 vom 27. Dezember 1950, Seite 3326). Diese Firma ist infolge Geschäftsverkaufes erloschen.

22. Februar 1955.

Joh. Erdin jun. Sägerei u. Holzhandlung Gansingen, in Gansingen. Inhaber dieser Firma ist Johann Erdin, von und in Gansingen (Aargau). Sägerei und Holzhandlung.

22. Februar 1955.

Milch- und Landw. Genossenschaft Frick, in Frick (SHAB. Nr. 191 vom 17. August 1950, Seite 2138). Vinzenz Herzog, Präsident, Hans Schernberg, Vizepräsident, und Ernst Erb, Aktuar, sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Josef Schneider, von Herznach, als Präsident; Arnold Gerber, von Sumiswald (Bern), als Vizepräsident, beide in Frick. Aktuar ist der bisherige Beisitzer Alois Beck, von Wittnau, in Frick. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar.

22. Februar 1955.

Vollmar & Co. Sauerstoffwerk Lenzburg, in Lenzburg, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 81 vom 7. Februar 1955, Seite 355). Der Kollektivgesellschaft Max Vollmar-von Felbert führt nun Einzelunterschrift; seine Prokura ist erloschen.

22. Februar 1955. Handelsartikel aller Art.

Magazine zum Globus, Zweigniederlassung in Aarau, Verkauf von Handelsartikeln aller Art usw. (SHAB. Nr. 34 vom 11. Februar 1952, Seite 408), Aktiengesellschaft, mit Hauptsitz in Zürich. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt worden Werner Kaufmann, von Basel, in Zürich. Kollektivprokura ist erteilt worden an Hans H. Mahler jun., von Thalwil und Parpan, in Küsnacht (Zürich). Peter Kaufmann, Direktor, wohnt in Zumikon (Zürich).

22. Februar 1955. Abkantpressprofile usw.

Profilpress A.G., in Merenschwand. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten und des Errichtungsaktes vom 22. Januar 1955 eine Aktiengesellschaft. Ihr Zweck ist die Fabrikation von Abkantpressprofilen in sämtlichen Metallen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000, eingeteilt in 200 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien zu Fr. 500. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief und die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 9 Mitgliedern. Gegenwärtig gehören ihm an: Dr. Hugo Oftinger, von und in Muri (Aargau), als Präsident; Roman Käppeli-Fischer, von und in Merenschwand, als Vizepräsident; Hans Koller-Gehrig, von Rudolfstetten-Friedlisberg, in Muri (Aargau), als Protokollführer; Otto Gubler, von Kienberg (Solothurn), in Obfelden (Zürich); Anton Heggli-Fischer, von Hitzkirch (Luzern), in Merenschwand; Jakob Meier-Fischer, von Waltenschwil, in Aristau, und Josef Fleischli, von Hohenrain (Luzern), in Merenschwand. Je zu zweien in beliebiger Kombination zeichnen die Verwaltungsratsmitglieder: Dr. Hugo Oftinger, Präsident; Roman Käppeli-Fischer, Vizepräsident, Hans Koller-Gehrig, Protokollführer, Otto Gubler und Anton Heggli-Fischer. Die Verwaltungsratsmitglieder Jakob Meier-Fischer und Josef Fleischli sind nicht zeichnungsberechtigt. Geschäftslokal: Rickenbach (eigenes Bureau).

23. Februar 1955.

Bau- und Immobiliengenossenschaft Baden, in Baden (SHAB. Nr. 88 vom 17. April 1951, Seite 935). In der Generalversammlung vom 22. November 1954 wurde die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma Bau- und Immobiliengenossenschaft Baden in Liq. durch den Liquidator Dr. iur. Louis F. Lang, von und in Baden, durchgeführt. Er zeichnet einzeln. Die Unterschriften von Gottfried Balsiger, Präsident; Robert Regensburger, Vizepräsident, und Josef Beeler sind erloschen. Domizil: bei Dr. iur. Louis F. Lang, Obere/Mittlere Gasse.

23. Februar 1955. Spenglerei usw.

Wwe. E. Strittmatter, in Laufenburg, Spenglerei und sanitäre Installationen (SHAB. Nr. 208 vom 6. September 1946, Seite 2624). Diese Firma ist infolge Geschäftsabtretung erloschen.

23. Februar 1955. Spenglerei usw.

Oskar Strittmatter, in Laufenburg. Inhaber dieser Firma ist Oskar Strittmatter, von und in Laufenburg. Spenglerei und sanitäre Installationen. Hinterer Wasen Nr. 56.

23. Februar 1955.

Milchgenossenschaft Lauffohr, in Lauffohr (SHAB. Nr. 204 vom 1. September 1945, Seite 2100). Fritz Fankhauser, Vizepräsident und Kassier, ist aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Kassier (ausserhalb der Verwaltung) ist nun Robert Keller, von Brugg, in Lauffohr. Zeichnungsberechtigt sind Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier oder dem Aktuar.

23. Februar 1955.

Schuhhaus Senn Mellingen, in Mellingen (SHAB. Nr. 273 vom 22. November 1954, Seite 2984). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufes erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

23. Februar 1955.

Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Oberneunforn, in Oberneunforn (SHAB. Nr. 61 vom 14. März 1950, Seite 687). Der Vizepräsident Ferdinand Peter und der Aktuar Jakob Wiesmann-Wegmann sind infolge Todes ausgeschieden; ihre Zeichnungsbefugnis wird gelöscht. Als neuer Vizepräsident wurde Ernst Koradi, von und in Oberneunforn, gewählt, und als neuer Aktuar Jakob Ammann, von und in Oberneunforn. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Aktuar.

23. Februar 1955. Beleuchtungskörper.

Johann Schawaller, in Sirnach. Vertrieb von Beleuchtungskörpern (SHAB. Nr. 286 vom 7. Dezember 1954, Seite 3119). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

23. Februar 1955. Wand- und Bodenbeläge.

Gehr. Pedetti, in Arbon, Wand- und Bodenbeläge (SHAB. Nr. 85 vom 13. April 1950, Seite 953). Neues Geschäftslokal: Obstgartenstrasse 18.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Cevio (distretto di Vallemaggia)

23 febbraio 1955.

Albizzati Antonio, in Cevio. Titolare della ditta individuale è Antonio Albizzati, fu Angelo, da Zurigo, in Cevio. Estrazione, lavorazione e commercio di granito.

23 febbraio 1955. Granito, beola.

Frigomosca Angelo, in Cerentino. Titolare della ditta individuale è Angelo Frigomosca di Giovan-Battista, da Berzona, in Cerentino, separato di beni da Giuseppina, nata Giorgetti. Estrazione, lavorazione e commercio del granito e beola di Vallemaggia.

Ufficio di Faido

21 febbraio 1955. Cava di granito.

Fornasier Albino & Figlio, in Lavorgo di Chiggiona. Sotto tale denominazione Albino Fornasier, fu Benedetto, e Elso Fornasier di Albino, ambedue cittadini italiani, in Lavorgo di Chiggiona, hanno costituito il 21 febbraio 1955 una società in nome collettivo. La società sarà rappresentata unicamente dalla firma individuale del socio Albino Fornasier. Esercizio di una cava di granito.

23 febbraio 1955. Cava di granito.

Redaelli Alessandro, in B o d i o. Titolare di tale ditta individuale è Alessandro Redaelli, fu Domenico, cittadino italiano, in Bodio. Esercizio di una cava di granito.

Ufficio di Lugano

23 febbraio 1955. Laboratorio enologico.

Bruno Fabbroni, in L u g a n o. Titolare è Bruno Fabbroni di Giuseppe, da Cureggia, in Lugano. Laboratorio enologico. Via Maderni 16.

23 febbraio 1955.

Stuag, Impresa svizzera per la costruzione di strade e lavori di sottostruttura S.A. (Stuag, Schweizerische Strassenbau- und Tiefbau-Unternehmung A.G.) (Stuag, Entreprise suisse de construction de routes et de travaux publics S.A.), succursale di Cassarate di Castagnola. Sotto questa ragione sociale che è la stessa della società con sede principale in Berna, iscritta il 5 gennaio 1917 all'ufficio del registro di commercio di Berna (ultima pubblicazione FUSC. del 5 febbraio 1955, N° 23, pagina 326), detta società ha risolto con decisione del consiglio d'amministrazione del 3 febbraio 1955 di creare una succursale a Castagnola. Scopo della società è l'impresa di lavori di costruzione di strade e del genio civile. La succursale è vincolata dalla firma collettiva a due di D' Bernhard Hammer, da ed in Soletta, presidente e delegato del consiglio d'amministrazione; Arturo Studer, da ed in Neuchâtel, vicepresidente; Martin Protzen, da Münsingen, in Friburgo, direttore, e i procuratori collettivi Otto H. Buser, da Basilea, in Muri (Berna), e Roberto Studach, da Altstätten (San Gallo), in Berna. Uffici a Cassarate, via del Tiglio 31, c/o Dante Delmenico.

23 febbraio 1955. Confezione per signora, ecc.

Salomon Bollag, in L u g a n o, confezione per signora, ecc. (FUSC. del 7 ottobre 1949, N° 235, pagina 1827). Nuovo recapito: via Canova 16 a.

Distretto di Mendrisio

22 febbraio 1955. Commercio bevande, ecc.

Idros S.A., in C h i a s s o. Sotto questa ragione sociale è stata costituita una società anonima avente per scopo la produzione ed il commercio, l'importazione ed esportazione di bevande gasate, alcooliche e non, acque minerali, birra, succhi di frutta, vini, liquori, caramelle; nonché dei prodotti affini. Essa potrà eseguire tutte le operazioni commerciali e finanziarie connesse al suo scopo e partecipare ad imprese similari. L'atto di costituzione e gli statuti sono di data 21 febbraio 1955. Il capitale sociale è di 50 000 fr., suddiviso in 50 azioni al portatore da 1000 fr. cadauna, interamente liberate. Le pubblicazioni avvengono a mezzo del Foglio ufficiale svizzero di commercio, e le comunicazioni agli azionisti, se noti, a mezzo lettera raccomandata. Il consiglio di amministrazione è composto da uno a cinque membri, attualmente da cinque nelle persone di: Ettore Casella, fu Erminio, italiano, in Milano (Italia), presidente; Attilio Mascetti, fu Giovanni, italiano, in Chiasso, consigliere delegato; Elvio Zoppi, fu Francesco, da S. Vittore (Grigioni), in Chiasso; Bruno Ortelli, fu Emilio, da ed in Balerna; Arnaldo Pellegrini di Giovanantonio, da Ponte Tresa, in Lugano, membri. Erminio Casella di Ettore, italiano, in Milano (Italia), è nominato direttore. La società è vincolata dalla firma individuale del presidente o del consigliere delegato e da quella collettiva a due del direttore con uno degli altri membri del consiglio di amministrazione. Recapito: Chiasso, via Curti 2.

23 febbraio 1955. Amministrazione di patrimoni, ecc.

Interinteres S.A., in liquidazione, in C h i a s s o, amministrazione di patrimoni, partecipazioni in aziende industriali e commerciali, vendita ed acquisto di materiali di ogni genere, ecc. (FUSC. dell'11 febbraio 1955, N° 35, pagina 403). La società è cancellata avendo le autorità fiscali cantonali dato il loro consenso.

Waadt - Vaud - Vaud Bureau de Lausanne

23 février 1955. Articles en bois, bois de service.

S. Jaccard, à Renens, articles en bois et commerce de bois de service (FOSC. du 19 juin 1942, page 1395). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

23 février 1955. Articles en bois, bois de service.

E. Jaccard, à Renens. Le chef de la maison est Emile Jaccard, allié Binggeli, de Ste-Croix (Vaud), à Renens. Fabrication d'articles en bois, spécialités pour installations électriques et commerce de bois de service. Avenue de la Métre 6.

23 février 1955. Fleurs, primeurs.

A. Reymondin, à Pully, commerce de fleurs et primeurs (FOSC. du 26 juin 1950, page 1666). Nouvelle adresse: Grand'Rue 1.

23 février 1955.

Société Anonyme des Phosphates, à Lausanne (FOSC. du 19 janvier 1955, page 178). Le conseil d'administration est composé de Marcel Duboux (déjà inscrit); Ernest Berger (déjà inscrit); Jean Golay, du Lieu et du Chenit, à Lausanne. Marcel Dreyfus, président du conseil d'administration, a démissionné; ses pouvoirs sont éteints. Marcel Duboux a été nommé président du conseil d'administration; il engagera dorénavant seul la société par sa signature individuelle.

Bureau de Nyon

23 février 1955. Immeubles.

Le Vieux Moulin S.A., à Nyon (FOSC. du 11 août 1952, page 2025). La signature d'Eugène Giovanna, décédé, est radiée. Marie-Louise Noël, de Lacoux (Genève), à Nyon, est seule administratrice avec signature individuelle.

Bureau de Vevey

21 février 1955.

Société du Grand Hôtel et Righi Vaudois, à Glion, commune de Montreux-Planches, société anonyme (FOSC. du 18 septembre 1952, N° 219). Les administrateurs Francis Xaux, Alfred Muller, Albert Lavanchy et Paul Baatar, démissionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs sont éteints. Le conseil d'administration est actuellement composé de Charles Schenkel, de Lindau (Zurich), à Staufen (Argovie), président; Walter Abbühl, de Lauterbrunnen (Berne), à Küssnacht (Zurich), et Hermann Basler, de Kolliken (Argovie), à Lenzburg (Argovie). La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs. Bureau de la société: Torgasse 6, Zurich (bureau de l'architecte Abbühl). Le domicile légal est toujours à Glion, commune de Montreux-Planches, dans les locaux de la société.

23 février 1955. Laiterie, épicerie.

S. Schumacher, à Vevey, laiterie, épicerie (FOSC. du 4 septembre 1952, N° 207). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

23 février 1955. Chaussures, etc.

Kella S. à r. l., à Vevey, chaussures, etc. (FOSC. du 28 mai 1953, N° 120). Par décision du 18 février 1955, le président du Tribunal du district de Vevey a prononcé la faillite de la société. Cette dernière est dissoute.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

23 février 1955. Epicerie, etc.

Willy Veillard, à P e s e u x. Le chef de la maison est Willy-Arthur Veillard, de Enges, à Peseux. Epicerie-primeurs. Rue de Neuchâtel 15.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

23 février 1955. Denrées coloniales, vins, fromages.

Henri Martin & Cie, a u x V e r r i è r e s, commerce de denrées coloniales en gros, vins et fromages, société en commandite (FOSC. du 7 octobre 1947, N° 234, page 2934). Rose-Anna Martin, née Barbezat, de Ste-Croix et des Verrières, aux Verrières, est entrée dans la société comme associée indéfiniment responsable en remplacement de son époux Charles-Henri Martin, décédé. La société continue sous la nouvelle raison sociale Martin et Cie. Elle confère procuration collective à Nicole Martin, de Ste-Croix et des Verrières, et André Huguenin-Virchaux, du Lège et de La Chau-du-Milieu, les deux aux Verrières.

23 février 1955. Verres.

O. Neuschwander et fils, à F l e u r i e r, fabrication et vente de verres de fantaisie, société en nom collectif (FOSC. du 22 octobre 1947, N° 247, page 3107). L'associé Prédry-Roger Neuschwander s'est retiré dès le 1^{er} janvier 1955 de la société qui est dissoute et dont la raison est radiée. L'associé Otto Neuschwander, de Eggwil (Berne), à Fleurier, reste chargé de l'actif et du passif de la société dont il continue les affaires sous la raison individuelle O. Neuschwander.

Genf - Genève - Ginevra

22 février 1955. Articles de mode.

Mme M. Bélinoff, à Genève. Chef de la maison: Marie Bélinoff, née Radoff, d'origine bulgare, à Genève, épouse autorisée d'Ilia Bélinoff. Représentation et commerce d'articles de mode. 1. boulevard Helvétique.

22 février 1955. Bonneterie, etc.

V. Fillon, à Genève (FOSC. du 15 février 1919, page 446). La titulaire a remis son commerce de bonneterie, laines et mercerie à l'enseigne «Tricotouse du Palais». Elle exploite maintenant, sous la même raison, un commerce identique à l'enseigne «Au Quartier Neuf». 61. rue du Grand-Pré.

22 février 1955. Graines, etc.

Berthet & Loichot, à Genève. Sous cette raison sociale, Maurice-Paul Berthet, de et à Confignon, et Henri Loichot, de Genthod, à Genève, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} décembre 1954. Commerce de graines, accessoires horticoles et articles divers. 11, avenue Henri-Dunant.

22 février 1955. Gypserie-peinture.

Barral & Laurenti, à Genève, entreprise de gypserie-peinture, société en nom collectif (FOSC. du 23 février 1954, page 491). La société est dissoute depuis le 15 juillet 1954. Sa liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

22 février 1955. Applications mécaniques de tous métaux sur tous métaux, etc.

Applimétal S.A., à Genève, toutes applications mécaniques de tous métaux sur tous métaux, etc. (FOSC. du 11 août 1954, page 2074). Conseil d'administration: Raymond Moynier (inscrit) nommé président, et Pierre-Maurice-Eugène Bourcart, secrétaire, de et à Genève, lesquels signent individuellement. Locaux: 54, boulevard Carl-Vogt.

22 février 1955.

Lloyds and National Provincial Foreign Bank Limited, Londres, succursale de Genève, à Genève (FOSC. du 26 octobre 1954, page 2741), private company limited by shares (société anonyme de droit anglais) avec siège à Londres. Selon décision de l'Assemblée générale du 11 novembre 1954 et autorisation du «Board of Trade», la dénomination de la société a été modifiée dès le 3 janvier 1955 en celle de «Lloyds Bank (Foreign) Limited». Le pacte social et les statuts ont été modifiés en conséquence ainsi que sur un autre point non soumis à publication. La raison de commerce de la succursale devient: Lloyds Bank (Foreign) Limited, Londres, succursale de Genève. Edouard-John Hill, de nationalité britannique, à South Croydon (Surrey, Grande-Bretagne), et Sir Oliver-Shewell Franks, de nationalité britannique, à Oxford (Grande-Bretagne), ont été nommés membres du conseil d'administration. L'administrateur Arthur-Hinton Ensor est maintenant domicilié à Londres. Les administrateurs Colin-Frederick Campbell (Lord Colgrain), vice-président, décédé, Ralph Assheton, Sir Percy-James Grigg et Leonard-John Williams, démissionnaires, sont radiés.

22 février 1955. Pharmacie, etc.

Labopharm S.A., à Genève, pharmacie, etc. (FOSC. du 27 novembre 1953, page 2872). Le capital social, de 50 000 fr., est entièrement libéré. Selon procès-verbaux authentiques d'assemblées générales des 29 janvier et 15 février 1955, les statuts ont été modifiés. Nouvelle raison sociale: Dorna S.A.

22 février 1955. Extincteurs, etc.

Baumann, à Genève, commerce d'articles industriels, notamment d'extincteurs et de matériel contre l'incendie (FOSC. du 18 janvier 1951, page 158). La raison est radiée par suite de cessation d'activité.

22 février 1955. Extincteurs d'incendie, etc.

Maeli S.A., à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 11 février 1935, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente et la fabrication de tout matériel concernant l'industrie, notamment d'extincteurs d'incendie, leur installation, entretien et réparation. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur. Il est entièrement libéré. Il est fait apport à la société de 1420 contrats relatifs à l'entretien en bon état de fonctionnement de 1986 extincteurs d'incendie, selon état nominatif du 1^{er} janvier 1955 et fichier remis à la société. Cet apport est évalué à 26 000 fr. Il est fait et accepté pour le prix de 26 000 fr. Ce montant est entièrement imputé sur le capital social en libération complète de 52 actions de 500 fr. chacune, souscrites par l'apporteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres, composé de: Francis Baumann, président, de et à Genève; Robert Mottu, secrétaire, de et à Genève, et Henri Peillex, de Genève, à Cologny. La société est engagée par la signature du président collectivement avec celle d'un autre administrateur. Domicile: 17, rue de la Croix-d'Or, étude de M^e Robert Mottu, avocat.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOCS. par des lois ou ordonnances

Gesuch

um Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Herrenkonfektionsindustrie

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen; Vollzugsverordnung vom 8. März 1949)

Die vertragschliessenden Verbände haben das Gesuch gestellt, folgende Bestimmungen des unter ihnen am 27. Dezember 1954 abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Herrenkonfektionsindustrie seien allgemeinverbindlich zu erklären:

§ 1. Arbeitszeit. Die ordentliche Arbeitszeit beträgt normalerweise 48 Stunden pro Woche.

¹ Der Samstagnachmittag ist frei.

² Ueberzeitarbeit ist möglichst zu vermeiden. Wo solche unumgänglich notwendig ist und eine im Einvernehmen mit der Mehrheit der beteiligten Arbeiterschaft eingeholte behördliche Bewilligung vorliegt, ist jeder Arbeitnehmer verpflichtet, die bewilligten Ueberstunden zu leisten.

§ 2. Kündigung. Die gegenseitige Kündigungsfrist beträgt während der Probezeit (14 Tage) einen Tag; nach Ablauf der Probezeit 14 Tage.

¹ Die Kündigung kann, mit Ausnahme der Probezeit, nur am Ende einer Woche erfolgen und muss schriftlich vorgenommen werden.

² Die fristlose Auflösung des Dienstverhältnisses aus wichtigen Gründen im Sinne von Art. 352 OR bleibt vorbehalten. Wo eine Betriebskommission besteht, soll dieselbe in der Regel vorgängig einer solchen Massnahme konsultiert werden.

§ 3. Lohn. Die Betriebe werden in die folgenden vier Kategorien eingeteilt:

- Kategorie I : Alle nicht unter Kat. II bis IV fallenden Betriebe.
- Kategorie II: Betriebe mit mehr als 50 Arbeitskräften, sofern sie nicht in Kat. III oder IV gehören.
- Kategorie III: Betriebe in den Städten Biel, La Chaux-de-Fonds, Frauenfeld, Freiburg, Gross-Lugano, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur.
- Kategorie IV: Betriebe in den Städten mit über 100 000 Einwohnern: Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich.

¹ Es werden folgende **Mindeststundenlöhne** einschliesslich Teuerungszulagen festgesetzt:

	Kat. I	Kat. II	Kat. III	Kat. IV
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a) männlich:				
Zuschneider im Stundenlohn (Schablonenzuschneider)	2.40	2.50	2.60	2.70
Ausschneider, Einrichter	2.10	2.20	2.30	2.40
Schneider	2.20	2.30	2.40	2.50
Abblüger:				
a) Großstücke	2.40	2.50	2.60	2.70
b) Kleinstücke	2.10	2.20	2.30	2.40
Zwischenblüger	2.—	2.10	2.20	2.30
Hilfsarbeiter	2.—	2.10	2.20	2.30
b) weiblich:				
Zuschneiderin im Stundenlohn	1.70	1.75	1.80	1.85
Ausschneiderin, Einrichterin	1.50	1.55	1.60	1.65
Maschinennäherin I (Großstücke: Taschen, Kragen, Patten, Kantenstrüzen, Kassur, Aermelinnähen [sofern nicht vorgeheftet]; Kleinstücke: Hosentäschennäherin, Maschinenkнопfloherin)	1.60	1.65	1.70	1.75
Maschinennäherin II (alle übrigen Arbeiten)	1.45	1.50	1.55	1.60
Abblügerin	1.70	1.75	1.80	1.85
Zwischenblügerin	1.50	1.55	1.60	1.65
Handnäherin I (Kragen, Kanten, Kassur, Aermelinnähen)	1.50	1.55	1.60	1.65
Handnäherin II (alle übrigen Arbeiten)	1.35	1.40	1.45	1.50
Hilfsarbeiterin	1.35	1.40	1.45	1.50

Fournituren und Werkzeuge sind vom Arbeitgeber zu stellen. Sie dürfen auf keinen Fall mit den obgenannten Mindestansätzen verrechnet werden.

e) Wechsel in der Tätigkeit.

Die Arbeitnehmer sind mit einem zumutbaren Wechsel des Arbeitsplatzes oder der zugeleiteten Arbeit grundsätzlich einverstanden. Dauert der Wechsel nicht mehr als 4 Wochen, so wird der Durchschnittslohn der bisherigen Tätigkeit garantiert, wenn er höher war als der Minimallohn der neuen Tätigkeit. Nach 4 Wochen gilt der Lohn der neuen Tätigkeit.

¹ Akkord-Arbeitnehmern, welche mit Mustern beschäftigt werden, ist ein Stundenlohn entsprechend dem Akkord-Durchschnitt der letzten 4 Zahltagsperioden zu vergüten.

d) Anlernzeit.

Für die anzulernenden Arbeitnehmer gilt folgende Sonderregelung: als Anlernzeit gelten 6 Monate, wobei der Lohn für die ersten 3 Monate im Minimum 80%, für die zweiten 3 Monate der Anlernzeit 90% der Minimalansätze beträgt. Wenn vor Ablauf der Anlernzeit die Leistungen der Arbeitnehmer dies rechtfertigen, soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, zu normalen Akkordansätzen zu arbeiten, bzw. auf den Mindeststundenverdienst zu kommen. Bei Arbeiten am Fliessband oder im Schiebbandsystem beträgt die Anlernzeit maximal zwei Monate. Die vorgenannten Anlernzeiten fallen für **gelernte Berufsarbeiter** und -arbeiterinnen der Herren- und Knabenbeschneiderbranche mit Lehrabschluss weg.

e) Jugendliche und Lehrlinge.

Die Mindestlöhne für jugendliche männliche Arbeitnehmer bis zum vollendeten 17. Lebensjahr betragen 80%, bis zum vollendeten 18. Lebensjahr 90% der unter lit. a, c und d genannten Ansätze. Die Entschädigung der Jugendlichen darf jedoch nicht weniger als 70% der Minimalansätze betragen (Anlernzeit).

Die Mindestlöhne für jugendliche weibliche Arbeitnehmer bis zum vollendeten 17. Lebensjahr betragen 80%, bis zum vollendeten 18. Lebensjahr 85%, bis zum vollendeten 19. Lebensjahr 90% der unter lit. b, e und d genannten Ansätze. Die Entschädigung der Jugendlichen darf jedoch nicht weniger als 70% der Minimalansätze betragen.

Soweit jugendliche am Fliessband oder im Schiebbandsystem im Akkord arbeiten, gelten für sie die normalen Ansätze.

f) Minderleistungsfähige.

Arbeitskräfte, die bei gleichwertigen Verhältnissen dauernd mindestens 20% Minderleistungen aufweisen, müssen nicht nach den Mindestansätzen entlohnt werden. Es ist dies den betreffenden Arbeitnehmern schriftlich mitzuteilen.

g) Arbeitnehmer im Monatslohn.

Der Verdienst der im Monatslohn angestellten Arbeitnehmer hat, in Stundenlohn umgerechnet, mindestens den in lit. a und b festgesetzten Lohnansätzen zu entsprechen, sofern dort erwählte Berufe ausgeübt werden.

h) Lohnzuschläge.

Ueberzeitarbeit wird mit 25% Zuschlag vom Gesamtlohn vergütet. Für Schichtarbeit (von 5 bis 22 Uhr) wird ein Zuschlag von 20 Rappen pro Stunde entrichtet.

Hilfsarbeiten im Sinne von Art. 178 und 179 der Verordnung über den Vollzug des Fabrikgesetzes sind nicht zuschlagspflichtig.

l) Akkord und Fliessarbeit.

Die Akkordansätze sind für Männer und Frauen die gleichen. Sie sind vor Uebernahme der Arbeit bekanntzugeben. Die Ansätze müssen so bemessen sein, dass bei angemessener Leistung ein entsprechender Mehrverdienst erreicht werden kann. Wenn innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Zahltagsperioden mit Akkordarbeit der garantierte Stundenlohn nicht erreicht wird, erfolgt Aufzahlung für beide Zahltagsperioden auf Basis des Minimalstundenlohnes.

Für Arbeiten am Fliessband und im Schiebbandsystem wird ein Zuschlag von 10% auf dem Mindestlohn bewilligt.

Unter Fliessband- und Schiebbandsystem sind zu verstehen Arbeitssysteme, bei denen das Tempo durch mechanische Einwirkung beeinflusst wird.

§ 4. Dienstalterszulagen. Die Mindestlöhne gemäss lit. a und b werden für vollleistungsfähige Arbeitnehmer nach 5 Dienstjahren in der gleichen Firma um 5 Rappen erhöht. Nach dem 10. Dienstjahr im gleichen Betriebe wird anstelle der weiteren 5 Rappen Dienstalterszulage ein einmaliger Betrag von Fr. 200 als Treueprämie ausbezahlt, nach dem 15. und 20. Dienstjahr wiederum je Fr. 200, nach dem 25. Dienstjahr Fr. 500 und nach dem 30. Dienstjahr Fr. 200.

¹ Bei korrekter Auflösung des Dienstverhältnisses nach dem 10. Dienstjahr wird dem Arbeitgeber für jedes volle Dienstjahr der angebrochenen 5jährigen Dienstperiode eine Treueprämie von Fr. 40 pro Jahr hezahlt.

² Bereits eingeführte Dienstaltersgeschenke und -Prämien können an die Treueprämie angerechnet werden.

³ Für die Berechnung der Dienstalterszulagen sind die bei den Ferien massgebenden Bestimmungen anzuwenden. Dienstalterszulagen vor dem erfüllten 18. Lebensjahr werden für die Berechnung nicht mitgezählt.

§ 5. Kinderzulage. Für jedes Kind von in den Betrieben beschäftigten Arbeitnehmern wird bis zum zurückgelegten 16. Altersjahr eine Zulage von Fr. 16 pro Kind und Monat ausbezahlt.

¹ Wenn der Mann einer arbeitenden Frau voll erwachsen ist, bekommt die Ehefrau keine Kinderzulage. Die Mütter unehelicher Kinder, sowie geschiedene Frauen werden den Ehegatten gleichgestellt, sofern die Mutter in der Hauptsache allein für den Unterhalt der Kinder aufkommt.

² In Kantonen, in denen gesetzliche Vorschriften über die Ausrichtung von Kinderzulagen bestehen, findet dieser Paragraph keine Anwendung.

§ 6. Ferien. Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf bezahlte Ferientage. Es werden pro Kalenderjahr gewährt:

im 1. bis 4. Dienstjahr im gleichen Betrieb	6 Werktagstage Ferien
im 5. bis 9. Dienstjahr im gleichen Betrieb	9 Werktagstage Ferien
im 10. bis 19. Dienstjahr im gleichen Betrieb	12 Werktagstage Ferien
im 20. und den folgenden Dienstjahren im gleichen Betrieb	18 Werktagstage Ferien

¹ Bei Betriebsferien bis längstens zwei Wochen muss ausser der Vergütung des individuellen Ferienanspruches keine weitere Entschädigung ausgerichtet werden. Die Betriebsferien sind spätestens 3 Wochen zum voraus durch Anschlag in der Fabrik den Arbeitnehmern bekanntzugeben. Arbeitnehmer mit kürzeren Ferienansprüchen sollen auf Wunsch nach Möglichkeit im Betriebe beschäftigt werden. Sie müssen diesen Wunsch jedoch spätestens 14 Tage vor Beginn der Ferien der Betriebsleitung anmelden. Solche Arbeitnehmer können für Renovations-, Aufräumungs-, Beileigungs-, Lager-, Muster- und ähnliche Arbeiten beschäftigt werden.

² Jugendliche bis zum zurückgelegten 18. Altersjahr haben Anspruch auf 12 Werktagstage bezahlte Ferien.

³ Als Stichtag gilt der 1. Januar. Erfolgt der Eintritt während des Kalenderjahres, so hat der Arbeitnehmer im Eintrittsjahr Anspruch auf Ferienvergütung entsprechend der im Betriebe verbrachten Zeit.

⁴ In die Ferien fallende Feiertage gelten als Ferien. Immerhin bleibt der in diesem Vertrage zugesicherte Anspruch auf Entschädigung für 6 bezahlte Feiertage gewahrt.

⁵ Die Berechnung der Ferienvergütung erfolgt auf Grund des Durchschnitts-Stundenverdienstes während der letzten drei Monate. Pro Ferientag wird der Lohn für 8 Stunden vergütet.

⁶ Bei der Berechnung der Ferien sind frühere Dienstalterszulagen beim gleichen Arbeitgeber zu berücksichtigen, sofern der Unterbruch nicht länger als drei Jahre gedauert hat.

⁷ Die Festsetzung der Ferien erfolgt durch den Arbeitgeber. Sie werden in die Zwischenzeit verlegt. Begründete Wünsche der Arbeitnehmer sollen berücksichtigt werden, sofern der Betrieb dies gestattet.

⁸ Eine Uebertragung der Ferien von einem Jahr ins andere ist ohne Einverständnis des Arbeitgebers nicht zulässig. Für Nichtbenützung der Ferien wird keine Entschädigung gewährt.

⁹ Die Ferien dürfen nicht zu Arbeitsleistungen verwendet werden, welche die Erholung beeinträchtigen können. Arbeitnehmer, die während der Ferien Berufsarbeit zu Erwerbszwecken verrichten, gehen der Ferienvergütung verlustig.

¹⁰ Bei Auflösung des Dienstverhältnisses werden die Ferientage entsprechend der im Austrittsjahr im Betriebe verbrachten Zeit vergütet. Sofern eine Entlassung aus wichtigen Gründen im Sinne von Art. 352 OR erfolgt oder das Dienstverhältnis vom Arbeitnehmer vor Ablauf der ersten 6 Dienstmonate aufgelöst wird, hat der Arbeitnehmer keinen Anspruch auf Ferien. Zuviel bezogene Ferientage können bei der letzten Abrechnung in Abzug gebracht werden.

¹¹ Absenzen wegen Krankheit oder Unfall von zusammen mehr als zwei Monaten, sowie Militärdienst, soweit es sich nicht um obligatorische Wiederholungskurse oder die Rekrutenschule als Rekrut handelt, können an die Ferien angerechnet werden mit einem Zwölftel pro weiteren Monat Absenz. Für Wohnerinnen werden Arbeitsunterbrechungen bis zu 8 Wochen nicht als Absenz angerechnet.

¹² Für Arbeitnehmer, welche dauernd nicht 80% der normalen Arbeitszeit erfüllen, können die Ferien entsprechend gekürzt werden.

§ 7. Feiertage. Pro Jahr werden den Arbeitnehmern maximal 6 auf einen Arbeitstag fallende Feiertage zum Mindeststundenlohn bezahlt.

¹ Die Wahl der vergüteten Feiertage steht den Arbeitgebern frei. Sie sollen den örtlichen Verhältnissen angepasst und den Arbeitnehmern zum voraus bekanntgegeben werden.

² Die Vergütung der Feiertage erfolgt dann, wenn der Arbeitnehmer an Tage vor und nach dem bezahlten Feiertag nach Stundenplan gearbeitet hat (bewilligter Urlaub ausgenommen).

§ 8. Bezahlte Urlaube. Bezahlte Urlaube werden zum Mindeststundenlohn-Ansatz und entsprechend der ausfallenden Arbeitszeit in folgenden Fällen gewährt:

bei Todesfall von Gatte, eigenen Kindern oder Eltern, Schwiegereltern und Geschwistern, die mit dem Betroffenen in Hausgemeinschaft leben	3 Tage
bei Todesfall von Eltern, Schwiegereltern oder Geschwistern	1 Tag
bei persönlicher Trauung	2 Tage
bei Geburt eigener Kinder	1 Tag
bei Rekrutierung und militärischer Inspektion	1/2-1 Tag

¹ Die Vergütung der Urlaubstage erfolgt dann, wenn der Arbeitnehmer am Tage vor und nach dem bezahlten Urlaub nach Stundenplan gearbeitet hat (bewilligter Urlaub ausgenommen).

§ 9. Sozialversicherungen. 1.

¹ Der Arbeitgeber hat die Arbeitnehmer gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle zu versichern. Die Prämien der Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle gehen zu Lasten der Arbeitnehmer.

² Jeder versicherungsfähige Arbeitnehmer ist verpflichtet, einer Krankentaggeldversicherung anzugehören, die mindestens folgende Leistungen garantiert:

Jugendliche	Fr. 4 Taggeld
Frauen	Fr. 4 Taggeld
Ledige Männer	Fr. 6 Taggeld
Verheiratete Männer	Fr. 10 Taggeld

³ An die Prämien für diese Mindestleistungen bezahlt die Firma den definitiv angestellten Arbeitnehmern 50%. Die Auszahlung kann entweder in der Weise geschehen, dass der Arbeitgeber seinen Beitrag mit demjenigen des Arbeitnehmers direkt der Krankenkasse überweist, indem er dem letzteren seinen Anteil vom Lohn abzieht, oder in der Weise, dass der Prämienbetrag jeweils mit dem Zahltag dem Arbeitnehmer ausgerichtet wird, sofern von diesem eine entsprechende Quittung der Krankenkasse vorgewiesen wird.

⁴ Durch diesen Beitrag des Arbeitgebers an die Krankentaggeldversicherung sind die Ansprüche des Arbeitnehmers aus Art. 335 OR, soweit ihm solche gemäss Gesetz und Gerichtspraxis zustehen, abgeboten.

6.

§ 10. **Kontrolle.** Die in § 14 vorgesehene Paritätische Kommission oder die von ihr bestellten Organe können Kontrollen über die Einhaltung der allgemeinverbindlich-erklärten Bestimmungen in den einzelnen Betrieben vornehmen, und die Betriebsinhaber sind verpflichtet, den Kontrollorganen Einsicht zu geben in die in Betracht kommenden Unterlagen.

§ 11. **Koalitionsrecht.** Die Koalitionsfreiheit wird beidseitig gewährleistet. Einem Arbeitnehmer darf aus der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer Gewerkschaft kein Nachteil erwachsen.

§ 13. **Differenzen.** Bei Meinungsverschiedenheiten über Fragen des Arbeitsverhältnisses, und zwar gleichgültig, ob der Vertrag eine Regelung dafür vorsieht oder nicht, soll folgendes Verfahren beobachtet werden:

¹ In erster Linie sind die Differenzen im Betriebe selbst zu behandeln und wenn möglich zu lösen. Wo eine Arbeiterkommission besteht, soll diese, wenn notwendig, beigezogen werden.

² Misslingt dieser Beilegungsversuch, so ist die Angelegenheit der gesamten Paritätischen Kommission zu unterbreiten. Die Paritätische Kommission muss innert 3 Wochen nach Eingang eines entsprechenden Begehrens eingeladen werden.

§ 14. **Paritätische Kommission.** Es wird eine Paritätische Kommission gebildet, bestehend aus gleichviel Vertretern der Gewerkschaften und des Verbandes Schweiz. Herrenkonfektionsindustrieller.

¹ Diese Paritätische Kommission versammelt sich so oft die Verhältnisse dies erfordern oder einer der vertragsschliessenden Verbände dies verlangt.

² Die Paritätische Kommission wird durch das Sekretariat des Verbandes Schweiz. Herrenkonfektionsindustrieller einberufen. In der Einladung zu einer Sitzung sind die zu behandelnden Traktanden anzugeben. Den Vorsitz führt abwechselungsweise ein Vertreter der Gewerkschaften und ein Vertreter des Verbandes Schweiz. Herrenkonfektionsindustrieller.

³ Beschlüsse können nur mit einer Zweidrittelmehrheit sämtlicher Mitglieder der paritätischen Kommission gefasst werden.

Der Geltungsbereich soll wie folgt umschrieben werden:

- Die Allgemeinverbindlicherklärung gilt für das ganze Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft.
- Sie findet Anwendung auf die Dienstverhältnisse zwischen Inhabern von Atelier- und Heimarbeitsbetrieben, die Herrenkonfektion herstellen und mehr als zwei Arbeitnehmer beschäftigen einerseits und ihrem gesamten männlichen und weiblichen Betriebspersonal anderseits. Ausgenommen sind:
 - Betriebe, die dem Gesamtarbeitsvertrag für die schweizerische Zivil-Herrenmassschneiderei unterstehen;
 - Aenderungsatelier von Detailgeschäften;
 - Oeentliche Unternehmungen (Zenghäuser);
 - Arbeitnehmer, die im Monatslohn angestellt sind;
 - Lehrlinge im Sinne des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 über die berufliche Ausbildung.
- Für den Arbeitnehmer günstigere gesetzliche Vorschriften und vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.
- Die Allgemeinverbindlicherklärung tritt mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1956.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Gesetz sind dem unterzeichneten Amt schriftlich und begründet innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen.

Bern, den 28. Februar 1955.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Requête

tendant à donner force obligatoire générale au contrat collectif de travail pour la confection de vêtements pour hommes

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail; ordonnance d'exécution du 8 mars 1949)

Les associations contractantes demandent que le Conseil fédéral donne force obligatoire générale aux clauses suivantes du contrat collectif de travail pour la confection de vêtements pour hommes conclu entre elles le 27 décembre 1954:

Ch. 1. Durée du travail. La durée ordinaire du travail est de quarante-huit heures par semaine.

¹ On ne travaille pas le samedi après-midi.

² On évitera autant que possible le travail supplémentaire. Mais s'il est absolument nécessaire, si la majorité des ouvriers intéressés y consentent et si, le cas échéant, le permis officiel requis est accordé, chaque ouvrier est tenu d'accomplir le travail supplémentaire autorisé.

Ch. 2. Congé. Le délai de congé est d'un jour pour les deux parties durant le temps d'essai (quatorze jours); ensuite, il est de quatorze jours.

¹ Le congé doit être donné, sauf durant le temps d'essai, pour la fin d'une semaine. Il sera notifié par écrit.

² Est réservée la résiliation immédiate pour de justes motifs au sens de l'article 352 du code des obligations. Là où existe une commission ouvrière on la consultera, en règle générale, avant de recourir à pareille mesure.

Ch. 3. Salaire. Les entreprises sont classées dans les quatre catégories suivantes:

- Catégorie I: Toutes les entreprises non mentionnées sous les catégories II à IV.
- Catégorie II: Les entreprises ayant plus de cinquante ouvriers et n'entrant pas dans les catégories III et IV.
- Catégorie III: Les entreprises des villes de Bienne, La Chaux-de-Fonds, Frauenfeld, Fribourg, Grand-Lugano, Lucerne, Schaffhouse, St-Gall, Winterthur.
- Catégorie IV: Les entreprises de villes avec plus de 100 000 habitants; Bâle, Berne, Genève, Lausanne, Zurich.

¹ Les salaires horaires minimums, y compris les allocations de renchérissement, sont fixés comme suit:

	Cat. I		Cat. II		Cat. III		Cat. IV	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
a) Hommes:								
Coupeurs payés à l'heure (coupeurs de chablon)	2.40	2.50	2.60	2.70				
Découpeurs, réglers	2.10	2.20	2.30	2.40				
Taillieurs	2.20	2.30	2.40	2.50				
Repasseurs:								
a) de grandes pièces	2.40	2.50	2.60	2.70				
b) de petites pièces	2.10	2.20	2.30	2.40				
Aides-repasseurs	2.—	2.10	2.20	2.30				
Ouvriers auxiliaires	2.—	2.10	2.20	2.30				
b) Femmes:								
Coupeuses payées à l'heure	1.70	1.75	1.80	1.85				
Découpeuses et réglées	1.50	1.55	1.60	1.65				
Couseuses à la machine I (grandes pièces: faisant les poches, les cols, les pattes, renversant les bords, faisant les cassures, appliquant les manches (si celles-ci ne sont pas faillées), les profils; petites pièces: les poches de pantalon, les boutonnières à la machine)	1.60	1.65	1.70	1.75				
Couseuses à la machine II (faisant tous les autres travaux)	1.45	1.50	1.55	1.60				
Repasseuses	1.70	1.75	1.80	1.85				
Aides-repasseuses	1.50	1.55	1.60	1.65				
Couseuses à la main I (cols, bords, cassures et celles qui appliquent les manches)	1.50	1.55	1.60	1.65				
Couseuses à la main II (faisant tous les autres travaux)	1.35	1.40	1.45	1.50				
Ouvrières auxiliaires	1.35	1.40	1.45	1.50				

Les fournitures et les outils sont fournis par l'employeurs; ils ne doivent en aucun cas être inclus dans les salaires minimums ci-dessus.

e) **Attribution d'autres travaux.**

Les ouvriers sont tenus d'accepter en principe l'attribution d'autres travaux que l'on peut raisonnablement exiger. Si ce changement d'activité ne dépasse pas 4 semaines, le salaire moyen payé pour l'activité précédente est garanti dans le cas où il était plus élevé que le salaire minimum de la nouvelle activité. Pour des changements de plus longue durée, il sera versé le salaire fixé pour la nouvelle activité.

Les ouvriers travaillant aux pièces et occupés aux travaux d'échantillonnage auront un salaire horaire correspondant au salaire moyen des quatre dernières périodes de paye.

d) **Temps de formation.**

Pour les ouvriers qui doivent être formés, la réglementation spéciale suivante sera adoptée: le temps de formation est de 6 mois. Pour les premiers 3 mois le salaire est d'au moins 80%, pour les autres 3 mois du temps de formation, d'au moins 90% des salaires minimums. Lorsque son rendement le permet, l'ouvrier doit bénéficier du salaire aux pièces et à l'heure de sa catégorie.

Pour les travaux à la chaîne, le temps de formation sera de 2 mois au maximum. Le temps de formation précité n'est pas requis pour les ouvriers et les ouvrières ayant passé l'examen de fin apprentissage comme tailleur pour hommes et garçons.

e) **Jeunes gens et apprentis.**

Les salaires minimums des jeunes ouvriers de sexe masculin jusqu'à 17 ans révolus sont de 80% et, jusqu'à 18 ans révolus, 90% des salaires prévus aux lettres a, c et d. Ils ne seront en aucun cas inférieurs au 70% des salaires minimums (temps de formation).

Les salaires minimums des jeunes ouvrières jusqu'à 17 ans révolus sont de 80%. Jusqu'à 18 ans révolus de 85% et jusqu'à 19 ans révolus de 90% des salaires prévus aux lettres b, c et d. Ils ne seront en aucun cas inférieurs au 70% des salaires minimums.

Les jeunes ouvriers qui travaillent aux pièces à la chaîne bénéficient du salaire normal.

1) **Personnel de production moindre.**

La main-d'œuvre qui, dans les mêmes conditions de travail, produit de façon continue 20% ou moins ne doit pas être incluse dans la catégorie des gains minimums. Cas échéant, une communication écrite sera donnée aux ouvriers intéressés.

g) **Travailleurs payés au mois.**

Le gain des travailleurs payés au mois, rapporté au salaire horaire, doit répondre au moins aux taux de salaire minimum prévus aux lettres a et b ci-dessus, si ledits travailleurs exercent une des professions qui y sont mentionnées.

h) **Suppléments de salaire.**

Les heures supplémentaires sont payées avec un supplément de 25%.

Le travail en équipes (de 5 à 22 heures) est payé avec un supplément de 20 centimes à l'heure.

Les travaux auxiliaires dans le sens des articles 178 et 179 du règlement d'application de la loi sur les fabriques ne donnent pas droit à un supplément de salaire.

l) **Travail aux pièces et à la chaîne.**

Les salaires aux pièces sont les mêmes pour le personnel masculin et le personnel féminin. Ceux-ci doivent être indiqués avant la remise du travail. Ils doivent être calculés de telle façon que, pour une production adéquate, on puisse obtenir un supplément de salaire convenable. De toute façon, les salaires horaires minimums sont garantis.

Pour les travaux exécutés à la chaîne, les ouvriers bénéficient d'une augmentation du 10% sur le salaire minimum.

L'on considère travail à la chaîne le travail dont le rythme est dicté par des moyens mécaniques.

Ch. 4. Augmentations par années de service. Pour les ouvriers qui travaillent à plein rendement, les salaires minimums prévus aux lettres a et b ci-dessus seront augmentés de 5 centimes au bout de cinq ans de service dans la même entreprise. Après la 10^e, la 15^e et la 20^e année de service dans la même entreprise, une somme unique de 200 fr. comme prime de fidélité sera versée au lieu d'une augmentation de 5 centimes par année de service. Après la 25^e année de service, la prime de fidélité sera de 500 fr. et après la 30^e année de service de 200 fr.

¹ En cas de dénoncement correct du contrat de travail après la 10^e année de service, l'ouvrier bénéficiera, pour chaque année de service entière de la période de service de cinq ans, d'une prime de fidélité de 40 fr.

² Les primes de fidélité d'autre nature pourront être déduites des primes relatives.

³ Pour calculer les années de service, on applique par analogie les clauses relatives aux vacances. Les années de service que l'ouvrier a accomplies avant d'avoir dix-huit ans n'entrent pas en ligne de compte.

Ch. 5. Allocations pour enfants. Les ouvriers occupés dans l'entreprise ont droit à une allocation mensuelle de 16 fr. pour chacun de leurs enfants et jusqu'à ce que ces derniers aient atteint l'âge de seize ans révolus.

¹ Si le mari d'une femme occupée dans l'entreprise exerce une profession indépendante, cette femme n'a droit, en règle générale, à aucune indemnité pour enfant.

Les mères célibataires et les femmes divorcées, avec enfants, ont les mêmes droits que les maris, pour autant que la mère pourvoit essentiellement à l'entretien des enfants.

² Le présent paragraphe ne s'applique pas dans les cantons où il existe des prescriptions légales sur le versement d'allocations pour enfants.

Ch. 6. Vacances. Le personnel a droit à des vacances payées. Il est accordé annuellement:

- A partir de la 1^{re} et jusqu'à la 4^e année de service dans la même maison: 6 jours ouvrables
- A partir de la 5^e et jusqu'à la 9^e année de service dans la même maison: 9 jours ouvrables
- A partir de la 10^e et jusqu'à la 19^e année de service dans la même maison: 12 jours ouvrables
- Dès la 20^e année de service et au-delà dans la même maison: 18 jours ouvrables

¹ L'employeur qui ferme son entreprise pour cause de vacances et pendant deux semaines au plus n'est tenu de verser à l'ouvrier que son indemnité de vacances. Les vacances d'entreprises seront annoncées aux ouvriers par allichage et au moins trois semaines d'avance. Si les ouvriers dont les vacances durent moins longtemps que la fermeture de l'entreprise demandent de travailler pendant la période où ils chômeraient, l'employeur les occupera dans son entreprise, s'il le peut. Ceux-ci devront toutefois présenter leur demande à la direction de l'entreprise au moins deux semaines avant le début des vacances. Ils pourront alors être occupés à des travaux de rénovation, de déblayage, de nettoyage, de magasin, de contrôle ou à d'autres travaux similaires.

² Les jeunes gens ont droit, jusqu'à l'âge de dix-huit ans révolus, à douze jours ouvrables de vacances par année.

³ Le 1^{er} janvier de chaque année est déterminant pour calculer la durée des années de service. Si l'entrée au service d'une entreprise a lieu au cours d'une année civile, le travailleur a droit, durant la première année, à des vacances proportionnelles au temps de service accompli dans l'entreprise.

⁴ Des jours légers tombant dans les vacances sont considérés comme jours de vacances. Toutefois, cette disposition n'affecte en rien celle de ce contrat sur les six jours fériés payés.

⁵ Le paiement des jours de vacances s'opère sur la base du salaire horaire moyen pendant les trois derniers mois. Chaque jour de vacances donne droit au salaire de huit heures.

⁶ Les années de service antérieures chez le même employeur seront considérées dans le calcul des vacances en tant qu'une interruption n'a pas duré plus de trois ans.

⁷ L'employeur fixe la date des vacances. Celles-ci auront lieu en morte saison. Il sera tenu compte des vœux des travailleurs, si l'exploitation le permet.

⁸ Il n'est pas permis de reporter des vacances d'une année à l'autre sans le consentement de l'employeur. Qui ne prend pas ses vacances n'a droit à aucune bonification.

⁹ Les vacances ne seront pas consacrées à des travaux susceptibles de nuire au repos. Les travailleurs qui exécutent des travaux professionnels contre rémunération durant leurs vacances perdent leur droit à la bonification de vacances.

¹⁰ En cas de résiliation des rapports de service après que ceux-ci ont duré une année au moins, les vacances seront bonifiées proportionnellement au temps passé dans l'entreprise durant l'année de sortie. En cas de congédiement pour de justes motifs au sens de l'article 352 du Code des obligations ou si le travailleur donne congé avant que les premiers 6 mois de service soient accomplis, le droit aux vacances est supprimé. Le salaire afférent aux jours de vacances pris en trop peut être déduit de la dernière paie.

¹² Les absences dues à la maladie ou aux suites d'un accident et dont la durée globale dépasse deux mois, ainsi que les absences dues au service militaire (sauf s'il s'agit de cours de répétition obligatoire ou de l'école de recrues à accomplir par l'ouvrier en qualité de recrue), seront imputées sur les vacances, dès le troisième mois y compris, à raison d'un douzième par mois d'absence. Quant aux femmes en couches qui ne suspendent pas le travail plus de huit semaines, leurs vacances ne seront pas réduites.

¹³ Quant au personnel qui, de manière continue, n'accomplit pas 80% de la durée normale du travail, les vacances peuvent être réduites en conséquence.

Ch. 7. Jours fériés. ¹ L'ouvrier a droit, chaque année, à six jours fériés payés au maximum. Ceux-ci coïncident avec des jours ouvrables et seront payés sur la base du salaire horaire minimum et de huit heures par jour.

² Les employeurs choisiront librement les jours fériés payés. Ils les fixeront en considération des circonstances locales et en informeront à l'avance les travailleurs.

³ L'ouvrier n'a droit à cette indemnité que s'il a travaillé selon l'horaire normal le jour ouvrable précédant et celui suivant le jour férié indemnisé, ou bien s'il est valablement excusé.

Ch. 8. Absences payées. ¹ Les absences suivantes seront payées sur la base du salaire horaire minimum et selon les heures de travail manquées:

Décès du conjoint, d'un enfant propre ou des père ou mère, beaux-parents, frères ou sœurs vivant en communauté domestique avec l'ouvrier	3 jours
Décès des père ou mère, beaux-parents, frères ou sœurs	1 jour
Mariage de l'ouvrier	2 jours
Naissance d'un enfant de l'ouvrier	1 jour
Recrutement et inspection militaire	1/2 à 1 jour

² L'ouvrier n'a droit à cette indemnité que s'il a travaillé selon l'horaire normal le jour ouvrable précédant et suivant l'absence payée ou bien s'il est valablement excusé.

Ch. 9. Assurances sociales. ¹

² L'employeur assurera les travailleurs contre les suites d'accidents professionnels et non professionnels. Il prendra à sa charge les primes de l'assurance contre les suites d'accidents professionnels. Les primes de l'assurance contre les suites d'accidents non professionnels tombent à la charge des travailleurs.

³ Tout travailleur assurable est obligé d'appartenir à une caisse-maladie qui garantit au moins les prestations suivantes:

Aux jeunes ouvriers,	une indemnité journalière de 4 francs.
Aux femmes,	une indemnité journalière de 4 francs.
Aux hommes célibataires,	une indemnité journalière de 6 francs.
Aux hommes mariés,	une indemnité journalière de 10 francs.

⁴ La maison contribue à raison de 50% au paiement des cotisations des ouvriers définitivement engagés. Le paiement peut être fait de façon que les deux moitiés de la prime soient payées ensemble à la caisse-maladie, directement, la moitié de l'ouvrier ayant été déduit du salaire, ou bien que la maison verse sa moitié à l'ouvrier le jour de paie, à condition que celui-ci présente la quittance relative de la caisse-maladie.

⁵ Grâce à cette contribution de l'employeur à la caisse-maladie, les obligations prévues à l'article 335 C.O. en faveur du travailleur sont éteintes.

.....

Ch. 10. Contrôle. La commission paritaire prévue au chiffre 14 ou les organes qu'elle désigne peuvent contrôler si les entreprises observent les clauses munies de la force obligatoire générale, et les chefs d'entreprise sont tenus de permettre aux contrôleurs d'examiner les documents nécessaires.

Ch. 11. Droit d'association. Le droit d'association est garanti aux deux parties. Il ne doit résulter aucun désavantage pour un travailleur du fait qu'il est membre d'un syndicat ou ne l'est pas.

Ch. 13. Différends. En cas de divergences au sujet des conditions de travail — qu'il s'agisse ou non d'une question traitée dans le présent contrat — il sera procédé comme suit:

Les différends doivent, en premier lieu, être examinés au sein de l'entreprise où l'on cherchera à les apaiser. Dans les entreprises où il existe une commission ouvrière, elle sera consultée, si c'est nécessaire.

.....

En cas d'échec,, le cas sera soumis à la commission paritaire qui devra se réunir dans les trois semaines.

.....

Ch. 14. Commission paritaire. ¹ Une commission paritaire sera formée qui comprendra en nombre égal des représentants des syndicats et des membres de l'Union des industriels suisses en vêtements pour hommes et garçons.

² Cette commission paritaire se réunira aussi souvent que les circonstances l'exigent ou à la demande d'une association contractante.

³ Elle sera convoquée par le secrétariat de l'union des industriels suisses en vêtements pour hommes et garçons. On spécifiera l'ordre du jour dans la convocation à une séance. Un représentant des syndicats et un représentant de l'union susmentionnée présideront à tour de rôle.

⁴ Les décisions ne pourront être valablement prises qu'à la majorité des deux tiers des membres constituant la commission paritaire.

Le champ d'application aura la teneur suivante:

- ¹ La déclaration de force obligatoire générale s'applique sur tout le territoire suisse.
- ² Elle s'applique aux rapports de travail entre les employeurs qui, dans leurs ateliers ou par du travail à domicile, font de la confection pour hommes et occupent plus de deux ouvriers, d'une part, et le personnel masculin et féminin, d'autre part. En sont exceptés:
 - a) Les entreprises liées par le contrat collectif de travail des tailleurs pour hommes en vêtements civils sur mesure.
 - b) Les ateliers de retouches du commerce de détail.
 - c) Les entreprises publiques (arsenaux).
 - d) Les ouvriers rémunérés au mois.
 - e) Les apprentis au sens de la loi du 26 juin 1930 sur la formation professionnelle.
- ³ Sont réservées les dispositions légales et les conventions plus favorables à l'ouvrier que le dit contrat.
- ⁴ La déclaration de force obligatoire générale entre en vigueur le jour de sa publication et aura effet jusqu'au 31 décembre 1956.

Toute opposition à la requête doit être formulée, motivée et adressée, dans les 30 jours à dater de la présente publication, à l'office sous-signé.

Berne, le 28 février 1955.

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Bereinigung der Eigentumsvorbehaltsregister

(Verordnung des Bundesgerichtes vom 29. März 1939)

Es ist die Bereinigung der Eigentumsvorbehaltsregister bei untenstehenden Betriebsämtern angeordnet worden.

Sämtliche bei diesen Betriebsämtern vor dem 1. Januar 1950 eingetragenen Eigentumsvorbehalte werden gelöscht, sofern gegen die Löschung nicht Einspruch erhoben wird. Einsprüche sind bis spätestens 31. März 1955 unter Entrichtung der Kosten für die Mitteilung an den Erwerber (Fr. 1.30 im Lokalrayon, Fr. 1.40 ausserhalb) beim Betriebsamt, wo der Eigentumsvorbehalt eingetragen ist, schriftlich einzureichen; dabei sind Datum und Ordnungsnummer des Eintrages, der Erwerber, die Sache und der ursprünglich garantierte Forderungsbetrag anzugeben. (A.A. 66⁴)

Epuración de los registros de pactos de reserva de propiedad

(Ordonnance du Tribunal fédéral du 29 mars 1939)

L'épuration des registres des pactes de réserve de propriété a été ordonnée pour les offices de poursuite indiqués ci-dessous.

Tous les pactes de réserve de propriété inscrits dans les registres des offices sous-indiqués avant le 1^{er} janvier 1950 seront radiés, à moins d'opposition. Les oppositions doivent être annoncées par écrit, au plus tard le 31 mars 1955, à l'office de poursuite auprès duquel le pacte de réserve de propriété est inscrit; l'opposant payera en même temps les frais de la communication de l'opposition à l'acquéreur (1 fr. 30 dans le rayon local, 1 fr. 40 au delà); il indiquera la date de l'inscription, le nom de l'acquéreur, la chose grevée de la réserve de propriété et le montant originaire de la créance garantie.

Appuramento dei registri dei patti di riserva della proprietà

(Regolamento del Tribunale federale del 29 marzo 1939)

L'appuramento dei registri dei patti di riserva della proprietà è stato ordinato per i seguenti uffici di esecuzione.

Tutti i patti di riserva della proprietà iscritti nei registri degli uffici qui sotto elencati anteriormente al 1^o gennaio 1950 saranno cancellati, a meno che non sia fatta opposizione. Le opposizioni dovranno essere interposte per iscritto, al più tardi entro il 31 marzo 1955, all'ufficio di esecuzione presso il quale il patto di riserva della proprietà è iscritto; l'opponente pagherà nello stesso tempo le spese della comunicazione dell'opposizione all'acquirente (1 fr. 40; se nel raggio locale, 1 fr. 30); indicherà la data dell'iscrizione, il nome dell'acquirente l'oggetto e l'ammontare del credito originariamente garantito.

Kanton Zürich:	Betriebsämter Zürich 2 und Winterthur 1 (als Registerstellen für beide Städte);
Kanton Bern:	sämtliche Betriebsämter;
Canton de Berne:	tous les offices de poursuite;
Kanton Zug:	sämtliche Betriebsämter;
Kanton Basel-Stadt:	Betriebsamt Basel-Stadt;
Kanton Appenzel A.-Rh.:	sämtliche Betriebsämter;
Kanton Graubünden:	sämtliche Betriebsämter;
Kanton Thurgau:	sämtliche Betriebsämter;
Cantone Ticino:	tutti gli Uffici di esecuzione;
Canton de Neuchâtel:	tous les offices de poursuite;
Canton de Genève:	Office des poursuites de Genève.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Einlösung von Reisekreditdokumenten im Zahlungsverkehr mit dem belgischen Währungsbereich

Es ist in letzter Zeit wieder festgestellt worden, dass in beständig zunehmender Zahl Personen aus Belgien und vor allem aus Luxemburg den Gegenwert von vorwiegend in Basel und Zürich eingelösten Reisekreditdokumenten nicht zur Deckung von Reise- und Aufenthaltskosten in der Schweiz verwenden. Diese Missbräuche zwingen die Schweizerische Verrechnungsstelle, soweit für deren Unterbindung notwendig, wiederum die Eintragung der Auszahlungen an Reisende aus Belgien und Luxemburg im Reisepass anzuordnen, was zur Folge hat, dass die Einlösung der dem Passeintrag unterstellten Reisekreditdokumente durch Hotels und Pensionen nicht mehr zugelassen werden kann. Die Schweizerische Verrechnungsstelle erlässt deshalb die nachfolgende Weisung:

Weisung der Schweizerischen Verrechnungsstelle

betreffend die Einlösung von Reisekreditdokumenten im gebundenen Zahlungsverkehr mit dem belgischen Währungsbereich durch schweizerische Hotels und Pensionen

(Vom 25. Februar 1955)

Die Schweizerische Verrechnungsstelle, gestützt auf die Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes betreffend die Einlösung von Reisekreditdokumenten im gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland vom 4. Juli 1951 in der Fassung vom 23. Januar 1952 (AS 1951, 669; 1952, 35), in Abänderung der Weisungen der Schweizerischen Verrechnungsstelle vom 12. Juli 1951, beschliesst:

Art. 1. Hotels und Pensionen in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Schaffhausen, Solothurn und Zürich sind nicht mehr berechtigt, in Belgien und Luxemburg ausgestellte Reisekreditdokumente (Reiseschecks usw.), die zu Lasten des gebundenen Zahlungsverkehrs gezahlt werden, einzulösen.

Art. 2. Diese Weisung tritt am 1. März 1955 in Kraft.

49. 28. 2. 55.

Encaissement de chèques de voyage dans le service des paiements avec l'Union économique Belgo-Luxembourgeoise

Il a été constaté qu'un nombre sans cesse croissant de personnes venant de Belgique et surtout du Luxembourg encaissent, principalement à Bâle et à Zurich, des chèques de voyage sans utiliser les montants reçus pour couvrir leurs frais de voyage ou de séjour en Suisse. Pour faire cesser ces abus, l'Office suisse de compensation se voit contraint d'ordonner que les paiements effectués aux voyageurs belges et luxembourgeois soient de nouveau, en tant que nécessaire, inscrits sur leur passeport, ce qui a pour conséquence que les chèques de voyage soumis à cette obligation d'inscription ne peuvent plus être encaissés par les hôtels et les pensions. C'est pourquoi l'Office suisse de compensation édicte l'instruction suivante:

Instruction de l'Office suisse de compensation

concernant le paiement, par des hôtels et pensions suisses, de chèques de voyage dans le service réglementé des paiements avec l'Union économique belgo-luxembourgeoise

(du 25 février 1955)

L'Office suisse de compensation, vu l'ordonnance du Département fédéral de l'économie publique concernant l'encaissement des titres touristiques dans le service réglementé des paiements avec l'étranger du 4 juillet 1951, modifiée le 23 janvier 1952 (RO 1951, 653; 1952, 35), en modification des instructions de l'Office suisse de compensation du 12 juillet 1951, arrête:

Article premier. Les hôtels et pensions situés dans les cantons d'Argovie, Bâle (Ville et Campagne), Schaffhouse, Soleure et Zurich ne sont plus autorisés à honorer des chèques de voyage, payables par la voie du service réglementé des paiements, émis en Belgique et au Luxembourg.

Art. 2. La présente instruction entre en vigueur le 1^{er} mars 1955.

49. 28. 2. 55.

France

Application du tarif douanier. Dispense de visa des chambres de commerce sur les factures commerciales

Selon les prescriptions douanières françaises, les déclarations de valeur concernant des marchandises passibles, à l'entrée en France, de droit de douane «ad valorem» doivent être appuyées de factures commerciales; lorsque ces factures se rapportaient à des produits suisses ou originaires du Liechtenstein, elles devaient être visées, d'une manière générale, par les chambres de commerce cantonales suisses ou, selon le cas, par la chambre de commerce du Liechtenstein.

Comme cela ressort de la décision administrative (N° 107-1 A/4) du 14 février 1955, reproduite dans les «Documents Douaniers» N° 646, du 21 du même mois, les autorités françaises ont suspendu l'application de la formalité du visa des factures commerciales par les chambres de commerce à l'égard des marchandises en provenance de divers pays, dont la Suisse.

En conséquence, la douane française accepte désormais de simples factures commerciales pour l'application du tarif lorsque ces factures — dont la production demeure obligatoire — concernent des produits suisses ou liechtensteinois passibles, à l'entrée en France, de droits de douane ad valorem.

Demeurent expressément réservées les dispositions réglementant en Suisse et au Liechtenstein le visa des factures commerciales, du point de vue du service réglementé franco-suisse des paiements. 49. 28. 2. 55.

France et Algérie — Libération des importations

Le «Journal Officiel de la République française» du 15 février 1955 a publié un rectificatif ayant pour effet de modifier comme il suit l'arrêté du 10 janvier 1) et l'avis aux importateurs du 11 janvier 1955 1):

Texte ancien		Texte nouveau	
N° du tarif douanier français	Désignation des produits	N° du tarif douanier français	Désignation des produits
ex 508 B	Acide acétique, ses sels et ses esters: — sels de l'acide acétique: — — Autres (acétates de benzyle)	ex 508 B	Acide acétique, ses sels et ses esters: — sels de l'acide acétique: — — Autres (acétates de benzyle, etc.)
	Taux de la taxe spéciale temporaire de compensation en % ad valorem		Taux de la taxe spéciale temporaire de compensation en % ad valorem
	15		15

1) Voir FOSC. N° 17 du 21 janvier 1955.

49. 28. 2. 55.

Konkurse u. Nachlassverträge im Handelsregister eingetragener Firmen
Failites et concordats de maisons inscrites au registre du commerce

Februar — 1955 — Février

Kantone - Cantons	Konkurse — Failites			Bestätigte Nachlassverträge Concordats homologués
	Eröffnungen Ouvertures	Einstellungen Suspensions	TOTAL	
Zürich	6	2	8	1
Bern	2	1	3	4
Luzern	2	—	2	1
Obwalden	—	—	—	2
Glarus	1	—	1	—
Fribourg	2	—	2	—
Basel-Stadt	2	—	2	1
Basel-Land	1	—	1	1
Schaffhausen	—	1	1	—
St. Gallen	—	1	1	2
Graubünden	—	—	—	1
Aargau	2	—	2	1
Thurgau	2	—	2	—
Vaud	7	1	8	4
Valais	1	—	1	—
Neuchâtel	3	—	3	—
Genève	2	4	6	—
Total Februar 1955	33	19	43	18
Total Februar 1954	43	16	59	16
Jan./Feb. 1955	65	24	89	32
Jan./Feb. 1954	76	41	117	30

Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland

Alle im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 279/1953 und Nr. 296/1954 veröffentlichten Texte (Orientierung, Handelsabkommen vom 2. Dezember 1954 mit Anlagen A bis D, Zahlungsabkommen vom 10. November 1953 mit Briefwechsel, Protokoll betreffend den Transfer von Zahlungen für Dienstleistungen, Protokoll betreffend den Transfer von im Abkommen über deutsche Auslandsschulden vom 27. Februar 1953 geregelten Forderungen mit Verzeichnis der deutschen Auslandsanleihen und Protokoll über den Transfer der gegenseitigen Zahlungen der Grenzkraftwerke am Rhein) sind in einem Separatabzug von 20 Seiten zusammengefasst worden.

Preis: 60 Rappen, inklusive Spesen.

Versand gegen Voreinzahlung auf Postcheckrechnung III 520, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern. Um Missverständnissen vorzubeugen, ist man gebeten, diese Einzahlungen nicht schriftlich zu bestätigen, sondern das Gewünschte auf dem für uns bestimmten Abschnitt des Einzahlungsscheines zu vermerken.

Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern
Rédaçtion: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne

SEVA Lotteriegenossenschaft für Seeschutz, Verkehrswerbung und Arbeitsbeschaffung

Ziehungsliste 97. Emission

In der öffentlichen und unter amtlicher Aufsicht durchgeführten Ziehung der 97. SEVA-Lotterie, die am 26. Februar 1955 in Ostermündigen stattfand, wurden folgende Treffer ausgelost:

1 Treffer von Fr. 100 000.— Nr. 088400				
1 Treffer von Fr. 20 000.— Nr. 040802				
1 Treffer von Fr. 10 000.— Nr. 126416				
4 Treffer von Fr. 5 000.— Nrn. 137240	210602	227345	231222	
25 Treffer von Fr. 1 000.— Nrn. 015709	017204	020404	020569	
	026910	028581	030488	034410
	035614	056235	075275	081936
	082556	102664	108905	123859
	145689	168158	184208	198198
	203817	228127	230347	231898
	247431			
40 Treffer von Fr. 500.— Nrn. 016907	018080	022441	030872	
	040230	050210	057642	059421
	061639	071151	072424	075429
	089155	089713	103411	105554
	111498	118927	126740	127111
	132841	134377	165128	166170
	174901	175432	175867	182901
	186360	193866	193995	197565
	201547	207562	212044	232622
	237278	238409	238472	247099
240 Treffer von Fr. 100.—:				
Alle Lose mit den Endzahlen:	0139	1154	1658	1918
	3180	6363	6426	7141
	7148	9354		
480 Treffer von Fr. 40.—:				
Alle Lose mit den Endzahlen:	0597	1948	2187	2546
	2585	4540	5243	5410
	6167	6264	6669	7329
	7492	7647	7683	8750
	8952	8996	9715	9969
960 Treffer von Fr. 20.—:				
Alle Lose mit den Endzahlen:	503	561	605	877
24 000 Treffer von Fr. 10.—:				
Alle Lose mit der Endzahl:	3			
24 000 Treffer von Fr. 5.—:				
Alle Lose mit der Endzahl:	5			

Treffereinschreibungsfrist: 28. Februar 1955 bis 29. August 1955.

Die Gewinnlose der Treffer von Fr. 1000 und mehr sind im Lotteriebureau der SEVA, Mühlemaattstrasse 68, in Bern, vorzuweisen oder mit eingeschriebenem Brief zuzustellen. Das Lotteriebureau veranlasst nach erfolgter Kontrolle die Auszahlung der Gewinne.

Die übrigen Treffer sind direkt bei der Kantonalbank von Bern und ihren Filialen einzukassieren. Sie können auch bei jeder Losverkaufsstelle sowie direkt bei unserem Lotteriebureau gegen Lose der 98. Emission umgetauscht werden.

Von allen Treffern (inklusive Doppeltreffern) über Fr. 50.— oder Beteiligung an solchen, muss die eidgenössische Verrechnungssteuer von 25% in Abzug gebracht werden.

Die Lotteriegenossenschaft ist berechtigt, dem Inhaber eines Trefferloses ohne weiteres Zahlung zu leisten. Dessen ungeachtet behält sie sich jede ihr gut scheinende Kontrollmassnahme vor.

Treffer, die sechs Monate nach Veröffentlichung der Ziehungsliste im Schweizerischen Handelsamtsblatt, das heisst bis zum 29. August 1955, nicht erhoben werden, fallen der Veranstalterin zu.

SEVA, Lotteriegenossenschaft.

Solothurner Handelsbank

Dividendenzahlung

Die Dividende für das Jahr 1954 wird von heute an gegen Abgabe des Coupons Nr. 48 unserer Aktien zu 6% brutto mit Fr. 30.—

(abzüglich 30% eidgenössische Coupon- und Verrechnungssteuer) an unsern Kassen in Solothurn, Otten und Grenchen, sowie beim Schweizerischen Bankverein in Basel und bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich ausbezahlt.

Solothurn, den 28. Februar 1955.

Leih- und Sparkasse vom Linthgebiet, Uznach

Dividendenzahlung

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 24. Februar 1955 wird Coupon Nr. 4 unserer Aktien von heute an mit brutto Fr. 30.—, abzüglich 30% eidgenössische Steuern, ergebend

netto Fr. 21.—

an unsern Schaltern eingelöst.

Die Direktion.

Schweizerische Kreditanstalt

Dividende pro 1954

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 26. Februar 1955 wird der Coupon Nr. 4 der Aktien der Schweizerischen Kreditanstalt mit Fr. 40.— abzüglich 30% eidgenössische Coupons- und Verrechnungssteuer, also mit

Fr. 28.— netto pro Aktie

vom 28. Februar 1955 an spesenfrei beim Hauptsitz der Bank in Zürich sowie bei ihren sämtlichen schweizerischen Zweigniederlassungen einlöslich. Die Coupons sind mit einem Nummernverzeichnis einzuliefern.

Rinsoz & Ormond S.A., Vevey

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le samedi 12 mars 1955, à 10 heures, au siège de la société, rue du Collège.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Les comptes et le rapport des contrôleurs sont à la disposition de Messieurs les actionnaires, au siège social, dès le 2 mars 1955. Les cartes d'admission peuvent être retirées sur présentation des actions ou de justificatifs jusqu'au 11 mars 1955.

Vevey, le 25 février 1955.

Le conseil d'administration.

Banque pour le commerce Suisse-Israélien, Genève

CONVOCAATION

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mardi 22 mars 1955, à 11 heures, au siège social, 24, Grand-Quai, à Genève.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration, présentation des comptes de l'année 1954.
- 2° Rapport des contrôleurs des comptes.
- 3° Affectation du bénéfice net.
- 4° Décharge au conseil d'administration.
- 5° Elections et nominations statutaires.
- 6° Divers.

Les cartes d'admission à l'assemblée peuvent être retirées du 1^{er} au 21 mars 1955, à 18 heures, moyennant justification de la possession des actions, aux guichets de notre siège.

Pendant la même période, le bilan, le compte de profits et pertes, de même que le rapport annuel contenant les propositions du conseil d'administration pour la répartition du bénéfice net et le rapport des contrôleurs, sont à la disposition de Messieurs les actionnaires à notre siège.

Banque pour le commerce Suisse-Israélien:
Le conseil d'administration.

Crédit foncier neuchâtelois

Le dividende de 5% brut pour l'exercice 1954 est payable par Fr. 17.50 net contre remise du coupon N° 91, au siège social à Neuchâtel, chez nos correspondants et aux guichets des banques.

Neuchâtel, le 24 février 1955.

La Direction.

Société financière Italo-Suisse, Genève

Offre de 75 000 actions unifiées nouvelles, au porteur, de 100 fr. nominal

Les assemblées générales extraordinaires des actionnaires de la Société financière Italo-Suisse, réunies les 15 novembre 1954 et 15 février 1955, ont approuvé et rendu exécutoire la modification de structure du capital-actions qui leur était soumise, consistant en:

- 1° la réunion de 4 actions ordinaires de 1 fr. en 1 action ordinaire de 4 fr., en sorte que les actions ordinaires regroupées seront au nombre de 25 000 de 4 fr. nominal chacune;
 - 2° l'augmentation du capital social de 25 100 000 fr. à 35 000 000 de fr. moyennant:
 - a) l'augmentation de la valeur nominale des 25 000 actions ordinaires regroupées de 4 fr. à 100 fr., sans droit de préférence pour les actionnaires privilégiés;
 - b) l'émission de 75 000 actions de 100 fr. au porteur, souscrites au pair par un syndicat et offertes par lui au prix de 132 fr. plus timbre d'émission et frais, aux porteurs des 25 000 actions privilégiées actuelles et aux porteurs des 25 000 actions ordinaires regroupées, créées sous a) ci-dessus, à raison de 3 actions nouvelles pour 11 anciennes, étant précisé que le surplus de 32 fr. par action sera affecté par le syndicat à libérer l'augmentation de la valeur nominale des actions ordinaires regroupées de 4 fr. jusqu'à 100 fr.;
 - c) l'unification des 350 000 actions de 100 fr., qui jouiront désormais des mêmes droits.
- Les banques sousignées ont souscrit et entièrement libéré les 75 000 actions unifiées nouvelles, créées selon chiffre 2) b) ci-dessus et portant jouissance du 1^{er} janvier 1955. Elles les offrent, par priorité, aux porteurs actuels des actions ordinaires et privilégiées non encore matériellement échangées,

du 28 février au 15 mars 1955, à midi,

à raison de trois actions unifiées contre remise:

- soit de 44 coupons N° 8 d'actions ordinaires
- soit de 11 coupons N° 15 d'actions privilégiées
- soit encore de tout groupe proportionnellement équivalent de coupons des deux catégories d'actions

au prix de 132 fr. par action, plus timbre fédéral d'émission et frais, soit net 136 fr.

Le paiement devra être effectué jusqu'au 21 mars 1955 au plus tard. Les prospectus détaillés et les bulletins d'achat peuvent être obtenus aux guichets des banques sousignées, qui se tiennent à la disposition des intéressés pour l'achat et la vente des coupons de droits.

L'échange des actions ordinaires et privilégiées contre les actions unifiées aura lieu dans un proche avenir et fera l'objet d'une communication dans la presse, en temps utile. L'admission des actions unifiées sera demandée aux bourses de Genève et Zurich.

Genève, le 28 février 1955.

Hentsch & Cie

Société de Banque Suisse
Lombard, Odier & Cie

Union de Banques Suisses
Bordier & Cie

Banque Populaire Suisse
Banca della Svizzera Italiana

Cambio, conversione o regolarizzazione dei titoli belgi

(Decreto del Reggente del 17 gennaio 1949)

Comunicato N° 129

«Moniteur belge» N° 31-32, del 31 gennaio-1° febbraio 1955

La «S.A. des Usines à Cuivre et à Zinc de Liège», rue de Froidmont 82, a Liège, procederà dal 1° febbraio al 30 giugno 1955, al cambio, titolo per titolo, delle sue quote sociali (vecchie azioni di capitale), cedola N° 20 e seguenti attaccate, verso quote sociali nuove, cedola N° 20 e seguenti attaccate.

La «S.A. Essor mobilier et foncier» (già «S.A. L'Essor immobilier»), Kipdorpvest 29, ad Anversa, procederà, dal 1° febbraio al 30 aprile 1955, al cambio, titolo per titolo, delle sue quote sociali senza indicazione del valore.

La «S.A. des Bisquiteries Paquot», a Yvoz-Ramet, procederà, dal 1° febbraio al 30 maggio 1955, al cambio, titolo per titolo, delle sue azioni senza indicazione del valore N° da 1 a 18 000, cedola N° 30 attaccata, verso nuove azioni senza indicazione del valore, cedola N° 30 e seguenti attaccate.

La «S.A. Banque verviétoise», rue du Manège, a Verviers, procederà, dal 1° febbraio al 30 aprile 1955, al cambio, titolo, delle sue quote sociali N° da 1 a 14 000 (vecchie azioni di 500 franchi) verso quote sociali nuove.

Entro la stessa data del 30 aprile 1955 devono essere terminati i rimborsi:

1. delle obbligazioni «Union du Crédit de Verviers»;
2. dei certificati di deposito «Union du Crédit de Verviers» e «Banque verviétoise de Dépôts et de Crédit», emissioni anteriori al 6 ottobre 1944.

La «S.A. Société générale de Sucreries et Raffineries en Roumanie», rue Montoyer 8, a Bruxelles, procederà, dal 1° febbraio al 31 luglio 1955, al cambio delle sue vecchie quote sociali, cedole N° da 10 a 20 e tallone attaccati, verso azioni senza indicazione del valore, cedole N° da 1 a 30 attaccate, in ragione di cinque quote sociali verso un'azione senza indicazione del valore.

Entro la stessa data del 31 luglio 1955 devono essere terminate le operazioni seguenti:

1. il cambio delle vecchie azioni di godimento, di capitale e ordinarie verso quote sociali, emissione 1938;
2. l'assegnazione gratuita di quote sociali, emissione 1939;
3. il riaffollamento delle vecchie azioni di capitale, delle azioni di godimento e delle obbligazioni di 500 franchi, 5%, 1914;
4. il rimborso dei buoni di cassa di 500 franchi, 6%, 1920;
5. il rimborso delle obbligazioni di 500 franchi, 5%, 1914, e 5%, 1919.

In deroga all'articolo 6 del sopra indicato decreto del Reggente, la negoziazione delle frazioni è autorizzata fino al 26 luglio 1955.

La «S.A. pour la Production et le Commerce du Sucre, Procosucre» (già «Sucrerie et Raffinerie de Roustchouk»), rue Montoyer 8, a Bruxelles, procederà, dal 1° febbraio al 31 luglio 1955, al cambio delle sue quote sociali, cedole N° da 42 a 45 e tallone attaccati, verso azioni senza indicazione del valore, cedole N° da 1 a 30 attaccate, in ragione di cinque quote sociali verso un'azione senza indicazione del valore.

Entro la stessa data del 31 luglio 1955 devono essere terminati:

1. il cambio delle vecchie azioni di capitale e ordinarie verso quote sociali;
2. l'assegnazione gratuita di quote sociali, emissione 1928;
3. il rimborso dei buoni di cassa di 500 franchi, 5.5%, emissione 1918;
4. il rimborso dei buoni di cassa di 500 franchi, 7.5%, emissione 1922.

In deroga all'articolo 6 del sopra indicato decreto del Reggente, la negoziazione delle frazioni è autorizzata fino al 26 luglio 1955.

La «S.A. Interbrabant, Union intercommunale des Centrales électriques du Brabant», rue de la Bonté 5, a Bruxelles, procederà, dal 1° marzo al 31 agosto 1955, al cambio:

1. delle sue azioni di capitale di 500 franchi N° da 1 a 350 000, cedola N° 27 e seguenti attaccate, verso azioni ordinarie, cedola N° 31 e seguenti attaccate, in ragione di 6 azioni ordinarie per 5 azioni di capitale;
2. delle sue vecchie azioni ordinarie N° da 1 a 205 000, cedola N° 27 e seguenti attaccate, verso nuove azioni ordinarie, cedola N° 31 e seguenti attaccate, in ragione di 2% nuove azioni per 205 vecchie azioni.

In deroga all'articolo 6 del sopra indicato decreto del Reggente, la negoziazione delle frazioni è autorizzata fino al 20 agosto 1955.

La «Caisse de Dépôts et Consignations», Coudenberg 26, a Bruxelles, procede attualmente:

1. al pagamento di una ripartizione di 95 franchi per ogni azione di capitale ex 1^a ripartizione;
2. al pagamento di un'ultima ripartizione di 5 franchi per ogni azione di capitale ex 2^a ripartizione;
3. al pagamento di una ripartizione unica di 3 franchi per ogni azione di dividendo della «S.A. liquidée Blanchisserie à Vapeur Le Soleil».

Questa operazione, considerata conforme a quanto prescrive il sopra indicato decreto del Reggente, deve essere terminata il 15 aprile 1955.

Per informazione, si comunica che i titoli indicati ai numeri 2 e 3 qui sopra sono esenti dal censimento.

La «Caisse de Dépôts et Consignations», Coudenberg 26, a Bruxelles, procede attualmente al pagamento di una ripartizione unica di Fr. 114.50, verso cessione del titolo alle azioni della «S.A. liquidée Idéal Garage».

Questa operazione, considerata conforme a quanto prescrive il sopra indicato decreto del Reggente, deve essere terminata entro il 15 aprile 1955.

La «Caisse de Dépôts et Consignations», Coudenberg 26, a Bruxelles, procede attualmente al pagamento delle ripartizioni seguenti ai buoni di cassa della «S.A. liquidée Acieries franco-belges»:

- 1^a ripartizione: Fr. 75.—;
- 2^a ripartizione: Fr. 34.—;
- 3^a ripartizione: Fr. 19.55;
- 4^a ripartizione: Fr. 7.90;
- 5^a ripartizione: Fr. 1.—;
- 6^a ripartizione: Fr. 2.—.

Questa operazione, considerata conforme a quanto prescrive il sopra indicato decreto del Reggente, deve essere terminata entro il 15 aprile 1955.

Per informazione, si comunica che i buoni di cassa, relativamente ai quali la 3^a ripartizione era stata incassata entro il 6 ottobre 1944, sono esenti dal censimento.

La «Caisse de Dépôts et Consignations», Coudenberg 26, a Bruxelles, procede attualmente al cambio delle azioni della «S.A. liquidée Société belge de Plantations au Brésil» verso azioni di capitale «Belgofina, Société belge financière, industrielle, commerciale, coloniale et agricole», in ragione di quattro azioni «Plantations au Brésil» verso un'azione di capitale «Belgofina».

Questa operazione, considerata conforme a quanto prescrive il decreto del Reggente del 17 gennaio 1949, deve essere terminata entro il 15 aprile 1955.

In deroga all'articolo 6 del sopra indicato decreto del Reggente, la negoziazione delle frazioni è autorizzata fino al 10 aprile 1955.

La «Caisse de Dépôts et Consignations», Coudenberg 26, a Bruxelles, procede attualmente al pagamento delle ripartizioni seguenti alle azioni della «S.A. liquidée Ancienne Banque Leman»:

1. 3^a ripartizione di Fr. 65.—;
2. 4^a ripartizione di Fr. 25.—;
3. 5^a ripartizione di Fr. 7.40.

Questa operazione, considerata conforme a quanto prescrive il decreto del Reggente del 17 gennaio 1949, deve essere terminata entro il 15 aprile 1955.

Per informazione, si comunica che le azioni, relativamente alle quali la 3^a ripartizione era stata incassata entro il 6 ottobre 1944, sono esenti dal censimento.

La «Caisse de Dépôts et Consignations», Coudenberg 26, a Bruxelles, procede attualmente al pagamento di una ripartizione unica di 175 franchi, verso cessione del titolo alle azioni di capitale della «S.A. des Produits oléagineux» liquidata.

Questa operazione, considerata conforme a quanto prescrive il sopra indicato decreto del Reggente, sarà terminata entro il 15 aprile 1955.

SCHNELL SAUBER SICHER



ORMIG

vervielfältigt ohne Farbe und ohne Wachsmatrizen sauber u. schnell ein- und mehrfarbig in einem Arbeitsgang Ihre:

- PREISLISTEN, GEBRAUCHSANWEISUNGEN
- TABELLEN, HAUSZEITUNGEN
- RUNDSCHREIBEN, ZEICHNUNGEN
- EXPORTFAKTUREN, STÜCKLISTEN
- BELEGE FÜR DIE ARBEITSVORBEREITUNG

ORMIG hat in jedem Betrieb unzählige Verwendungsmöglichkeiten. Verlangen Sie Vorführung oder Prospekte.

Generalvertretung: **H. HÜPPI ZÜRICH**
MORGARTENSTRASSE 10 TELEPHON (051) 25 52 13

Avis d'inventaire et sommation publique

(Articles 580 et suivants du Code civil suisse)

Les héritiers de

Leder Karl

filis de Johann et de Verena, née Leder, veuf en secondes noces de Josefa, née Dalla Vecchia, né le 12 janvier 1880, originaire de Oberflachs (Argovie), domicilié à Le Landeron, Ville 19, décédé le 3 février 1950 à Le Landeron, ayant à la date du 19 février 1955, réclamé l'inventaire prévu par les articles 580 et suivants du Code civil suisse, le président du Tribunal du district de Neuchâtel comme les créanciers et les débiteurs du défunt, y compris les créanciers en vertu de cautionnements, de produire leurs créances et de déclarer leurs dettes au greffe du Tribunal jusqu'au 4 avril 1955 inclusivement.

Il est rappelé aux créanciers du défunt que s'ils négligent de produire leurs créances en temps utile, ils courent le risque (Code civil, art. 582, 2^e alinéa, et 590, 1^{er} alinéa) de perdre leurs droits contre les héritiers.

Donné pour une insertion dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Neuchâtel, le 25 février 1955.

Le greffier du Tribunal:
A. Zimmermann.

Entreprise de l'industrie lourde

cherche pour le développement de son programme de fabrication

100 000 à 120 000 fr.

Collaboration active désirée mais pas obligatoire.
S'adresser à M^r FAESSLI, avocat, Neuchâtel,
Ruelle Dubé 1.

Precisa 117
multipliziert
dividiert
addiert
subtrahiert



Fr. 990.-



Fr. 990.-

Precisa 117
multipliziert
dividiert
addiert
subtrahiert

ERNST JOST AG

Generalvertretung: Sihlstr. 1 Zürich 1 Tel. (051) 27 23 10



**FISCHER & CO.
REINACH 6**

Verzeichnis

schweizerischer-Berufs- und Wirtschaftsverbände

Die neue 7. Ausgabe dieser über 1000 Verbände umfassenden Zusammenstellung enthält Namen, Adresse, Gründungsjahr und Mitgliederzahl der Verbände sowie die Titel der Verbandszeitschriften. Die in Betracht kommenden Angaben sind, soweit sie von den Verbänden selbst geliefert worden sind, in deutscher, französischer und italienischer Sprache aufgeführt.

Dieses Verzeichnis kann zum Preis von Fr. 4.- bezogen werden vom Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Postbestellung III 520.

Liste des associations professionnelles et associations économiques de la Suisse

La nouvelle 7^e édition de la nomenclature embrasse plus de 1000 associations. On y trouvera, comme d'habitude, les noms, adresse, année de fondation et le nombre des membres de chaque association, ainsi que le titre de l'organe professionnel. Ces indications figurent, pour autant que les associations nous les ont communiquées, en langues allemande, française et italienne.

On peut encore commander des exemplaires de la liste au prix unitaire de Fr. 4.- à la Feuille officielle suisse du commerce à Berne. Comptes de chèques postaux III 520.

L'administration.



HOTEL à vendre

dans station de montagne (Valais). - Site idéal, face aux glaciers, 1600 m, accès par route carrossable. Actuellement en exploitation. - Construction très solide, parfait état, 3 étages, 55 lits d'hôtes, Terrains attenants. - Prix très avantageux.

Peut aussi parfaitement convenir pour industrie désirant créer maison de vacances ou de repos, ou home d'enfants pour son personnel.

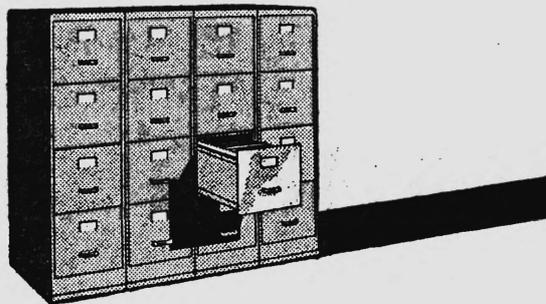
Pour traiter, s'adresser à M^r Edouard Morand, notaire, à Martigny-Ville.
Tél. (026) 6 13 35.

PATENTE KIRCHHOFER, RYFFEL & CO. ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 66



ABRI BANK BERN

finanziert
ABZÄHLUNGS-Verträge
rasch und kühlant



UNION-Stahl-Büromöbel

erhöhen die Leistungsfähigkeit Ihres Büros

-Kassenschränke

bieten hohe Sicherheit gegen Feuer und Einbruchsversuche

-Werkzeugschränke

sind platzsparend und bringen Ordnung in den Betrieb.

Verlangen Sie bitte Prospekt oder Vertreterbesuch!

UNION-KASSENFABRIK AG.

Postfach ZÜRICH 40 Tel. (051) 52 17 58

Scheer

Kleiderschränke aus Stahl



Direkt ab Fabrik

Ernst Scheer AG. Fabrikeinrichtungen Herisau

Gegr. 1855 - Tel. (071) 519 92

Mubastände 1725 und 1728 Halle 7

Conventionsfreie Frachten ab Uebersee und England

Müller-Gysin AG. Basel Zürich Genf

Info Reorganisation zu verkaufen
Burroughs-Fakturiermaschine

Anschaffungsjahr 1949, vergrößerter Anwendungsbereich durch zusätzliche Einrichtungen.

Preis Fr. 7500.- (heutiger Neupreis Fr. 18 000.-).

Zuschriften unter Chiffre P 7130 Z an Publicitas Zürich 1.

PATENTE: Modelle Muster Marken usw. in allen Ländern

Naegeli & Co., Bern
Patentanwälte, Bundesgasse 16

Zu vermieten in zentraler Lage Langenthal
moderne Geschäfts-, Bureau- und Praxisräume, schönes Ladenlokal

von zirka 40 m², mit großem Schaufenster, evtl. mit Schaukasten.

Erste Etage und Keller

komfortable 3 1/2- und 4 1/2-Zimmerwohnungen Lagerräume

Dezugsbereit: Frühling 1955. - Günstige Steuerhältnisse. - Anfragen erbeten unter Chiffre OPA 7465 B an Orell Füßli-Annoncen, Langenthal.

NATIONAL-Buchhaltungsmaschinen

REBUMA SUTER, ZÜRICH 45
Uetlibergstrasse 350 - Tel. 33 66 36

RUDOLF BRAUN
Wasserdichte Stoffe
für Regen- und Sportbekleidung
TURNERSTR. 30 ZÜRICH 6

Buchhaltungsmaschinen National
wenig gebraucht, alle Modelle vorteilhaft. Organisation Garantie.
AG für Büromaschinen, Hammerstrasse 23, Zürich.

Das SHAB weist die größte Auflage der unpolitischen schweizerischen Handelszeitungen auf; nutzen Sie diese große Verbreitung - inserieren Sie!

SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT

PROSPEKT-AUSZUG

Kapitalerhöhung 1955 von Fr. 80 000 000 auf Fr. 90 000 000

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre unseres Institutes vom 25. Februar 1955 hat beschlossen, das Grundkapital von bisher Fr. 80 000 000.—, eingeteilt in 160 000 Inhaberaktien à Fr. 500.— nom., auf Fr. 90 000 000.— zu erhöhen. Diese Vermehrung der eigenen Mittel erfolgt im Einklang mit der gestellten Geschäftstätigkeit der Bank.

In Ausführung dieses Beschlusses werden 20 000 neue Inhaberaktien à Fr. 500.— nom. Nrn. 160 001—180 000 ausgegeben, die auf den Tag der vorerwähnten Generalversammlung von einem der Bank nahestehenden Institut gezeichnet und voll liberiert worden sind.

Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1955 dividendenberechtigt. Ihre Kotierung an den Börsen von Zürich, Basel, Genf, Lausanne, Bern, St. Gallen und Neuenburg wird beantragt werden.

Auf Grund dieser Kapitalerhöhung setzt sich das Aktienkapital von Fr. 90 000 000.— aus 180 000 Inhaberaktien à Fr. 500.— nom. zusammen. Nach Zuweisung des Agios aus der Kapitalerhöhung werden die offenen Reserven Fr. 72 000 000.— betragen.

An Dividenden wurden für die letzten 5 Geschäftsjahre ausgerichtet:

1950	1951	1952	1953	1954
7%	8%	8%	8%	8%

BEZUGSANGEBOT

Die neuen Aktien werden den Inhabern der alten Aktien zu folgenden Bedingungen angeboten:

- Der Inhaber von je acht alten Aktien von Fr. 500.— nom. hat das Recht, eine neue Aktie von Fr. 500.— nom. zu zeichnen.
- Der Zeichnungspreis beträgt Fr. 600.— pro Aktie. Der eidgenössische Titelstempel wird von unserer Bank getragen.
- Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom

28. Februar bis 11. März 1955

beim Sitz unserer Bank in Zürich oder bei einer unserer Niederlassungen gegen Einreichung von Coupon Nr. 22 der alten Aktien auszuüben.

- Die Liberierung der neuen Aktien hat bis am 15. März 1955 zu erfolgen. Bei Liberierung nach diesem Datum wird ein Verzugszins von 5% p. a. berechnet.

Die Bezugsberechtigten erhalten auf Wunsch Lieferscheine, die später auf besondere Anzeige hin in endgültige Aktientitel ungetauscht werden.

- Unser Institut ist gerne bereit, den An- und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

Ausführliche Emissionsprospekte und Zeichnungsscheine sind bei sämtlichen Geschäftsstellen unseres Institutes erhältlich.

Zürich, den 26. Februar 1955.

SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT

AKTIVEN

Bilanz per 31. Dezember 1954

PASSIVEN

	Fr.		Fr.
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	280 668 752.43	Bankenkreditoren	
Coupons	4 555 274.21	auf Sicht	216 091 337.18
Bankendebitoren:		Andere	63 667 205.33
auf Sicht	236 290 397.38		279 758 542.51
Andere	102 940 325.20	Kreditoren:	
Wechsel	471 339 236.50	Checkrechnungen	
Reports u. Vorschüsse auf kurze Zeit	6 102 931.75	und Kreditoren	
Debitoren:		auf Sicht	1 114 703 951.67
Kontokorrentdebitoren		Kreditoren auf	
ohne Deckung ...	160 104 602.20	Zeit	160 212 781.12
Kontokorrentdebitoren		Depositen- und	
mit Deckung ...	495 708 480.80	Einlagehefte ...	254 085 109.71
davon gegen hyp.			1 529 001 824.50
Deckung		Kassenobligationen	168 214 150.—
Fr. 176 802 380.78		Checks und kurzfristige Dispositionen	6 060 536.75
Feste Vorschüsse		Tratten und Akzepte	472 576.10
und Darlehen		Sonstige Passiven	21 835 217.43
ohne Deckung	30 113 054.60	Aktienkapital	80 000 000.—
Feste Vorschüsse		Reserven:	
und Darlehen		Allgemeiner	
mit Deckung	129 977 306.56	Reservfonds ...	20 000 000.—
davon gegen hyp.		Spezieller	
Deckung		Reservfonds ...	50 000 000.—
Fr. 63 414 273.65			70 000 000.—
Kontokorrentvor-		Dividende pro 1954	6 400 000.—
schüsse u. Darlehen		Tantième	120 000.—
an öffentlich-		Vortrag auf neue Rechnung	4 815 957.31
rechtliche			
Körperschaften	14 147 815.15		
	830 051 259.31	Kautionen Fr. 149 922 090.86	
Hypothekaranlagen	45 273 179.61		2 166 708 822.60
Wertschriften	167 210 407.55		
Syndikatsbeteiligungen	484 000.—		
Bankgebäude	12 000 000.—		
Sonstige Aktiven	9 793 058.66		
Kautionen Fr. 149 922 090.86			
	2 166 708 822.60		2 166 708 822.60

SOLL

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1954

HABEN

	Fr.		Fr.
Passivzinsen	19 101 007.19	Saldovortrag vom Vorjahr	2 891 111.48
Bankbehörden und Personal	30 930 573.45	Aktivzinsen	38 150 220.21
Beiträge an die Pensionskassen	3 909 050.60	Kommissionen	24 121 690.04
Geschäfts- und Bürokosten	8 719 939.94	Ertrag des Wechselportefeuilles	13 661 451.77
Steuern und Abgaben	4 294 950.97	Ertrag der Wertschriften u. Syndikate	6 531 202.78
Abschreibungen	4 605 704.35	Ertrag der Liegenschaften	454 305.—
Aktivsaldo		Verschiedenes	3 117 202.53
Vortrag 1953 ...	2 891 111.48		
Ueberschuss 1954	14 474 845.83		
	17 365 957.31		
	88 927 183.81		88 927 183.81

BANQUE GALLAND & CIE S.A., LAUSANNE

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

vendredi 11 mars 1955, à 11 h. 30, dans les bureaux de la banque, avenue du Théâtre 8, Lausanne.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Nomination d'administrateurs.

Le bilan, le compte de profits et pertes ainsi que le rapport des contrôleurs des comptes seront à la disposition des actionnaires, prouvant leur qualité par le dépôt de leurs actions auprès de la banque, ou présentant un récépissé de dépôt, dès le 28 février 1955. Il leur sera délivré une carte d'admission à l'assemblée.

Lausanne, le 24 février 1955.

Le conseil d'administration.

Schweizerische Hypothekenbank

Solothurn-Zürich-Genf

Der Dividendencoupon Nr. 66 der Aktien unserer Bank wird mit
Fr. 25.—

abzüglich 30% eidg. Steuern, an unsern Kassen in Solothurn, Zürich und Genf eingelöst.

Solothurn, den 26. Februar 1955.

Die Direktion.

Cificio Ltd. in Zürich

Dividende pro 1954

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 25. Februar 1955 wird Coupon Nr. 2 der Vorzugsaktien der Cificio Ltd. mit Fr. 1200.—, abzüglich 30% eidgenössischer Coupons- und Verrechnungssteuer, also mit

Fr. 840.— netto pro Aktie

vom 28. Februar 1955 an, spesenfrei beim Hauptsitz der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich sowie bei ihren sämtlichen schweizerischen Zweigniederlassungen eingelöst.

Société Financière Italo-Suisse

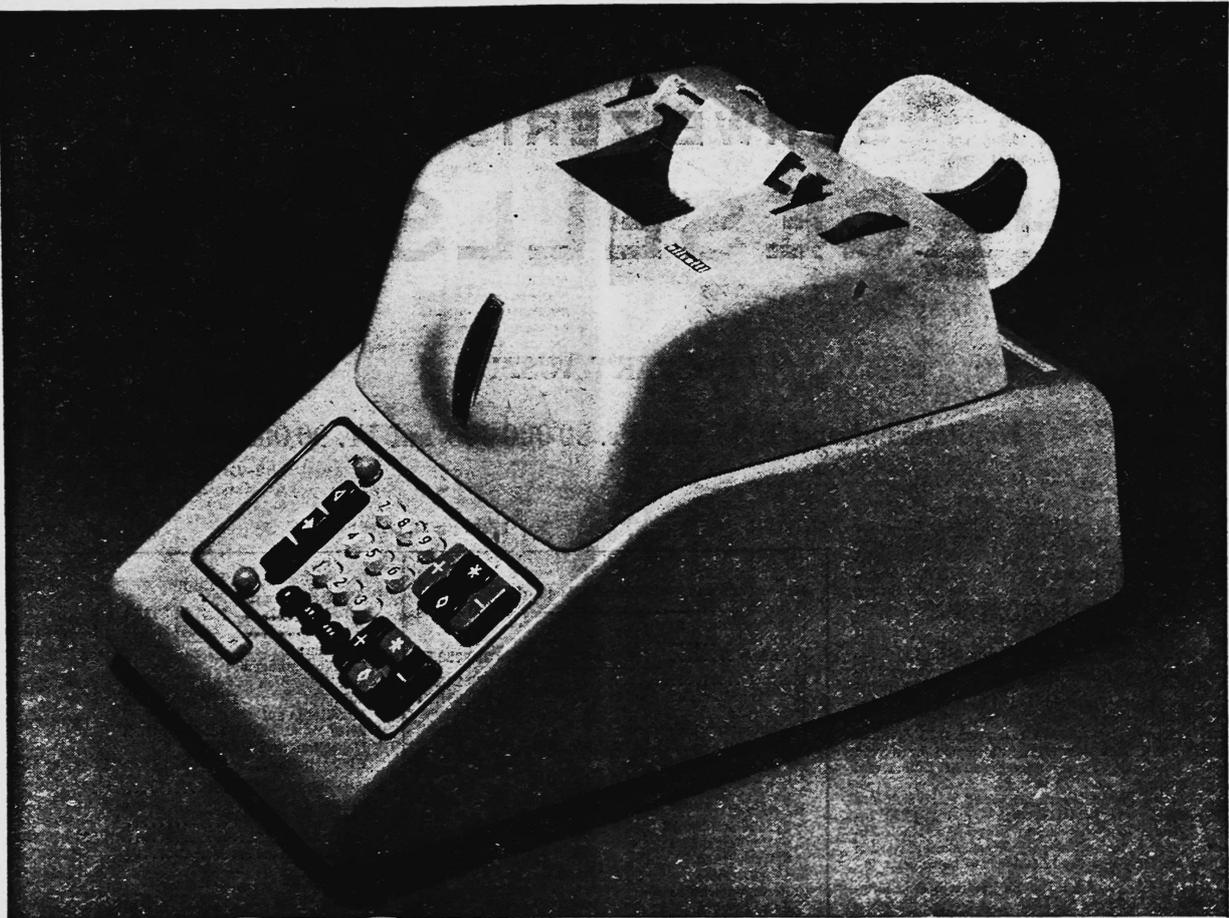
Paiement d'un acompte de dividende pour l'exercice 1954/55

Dès le 28 février 1955, un acompte de dividende, à valoir sur le dividende définitif pour l'exercice 1954/55, sera mis en paiement sur les actions privilégiées, contre remise du coupon N° 16, à raison de

Fr. 6.— sous déduction des impôts fédéraux de 30%, soit
Fr. 4.20 net, auprès des domiciles suivants.

MM. Hentsch & Cie, Genève
Société de Banque Suisse, Bâle et ses succursales
Union de Banques Suisses, Zurich, et ses succursales
Banque Populaire Suisse, Bern, et ses succursales
Crédit Suisse, Zurich, et ses succursales
Banca Unione di Credito, Lugano
S.A. Leu & Cie, Zurich
MM. A. Sarasin & Cie, Bâle

Olivetti, das grösste europäische Industrieunternehmen für Büromaschinen



olivetti

mit
Elettrosomma Duplex
wieder
weit
voraus!

Olivetti Elettrosomma Duplex ist eine Neukonstruktion, die von allen bisherigen technischen Konzeptionen im Rechenmaschinenbau abweicht. Unter einem Gehäuse sind zwei vollständige Rechenmechanismen vereint, die beide ohne jede Hebelumstellung unabhängig voneinander arbeiten und jederzeit die Kumulierung und oder Saldierung beider Werke mit einem Fingerdruck gestatten.

Wozu ist dies in der Praxis wichtig?

Bei über 50% aller Additionen ist ein zweites Zählwerk ein dringendes Bedürfnis.

Denn man möchte

gleichzeitig aber getrennt aufaddieren zum Beispiel:

**Menge und Wert
Einnahmen und Ausgaben
Soll und Haben
4% und 6% Wust usw.**

die Ergebnisse mehrerer Additionen oder Multiplikationen speichern zu einem Gesamttotal, zum Beispiel:

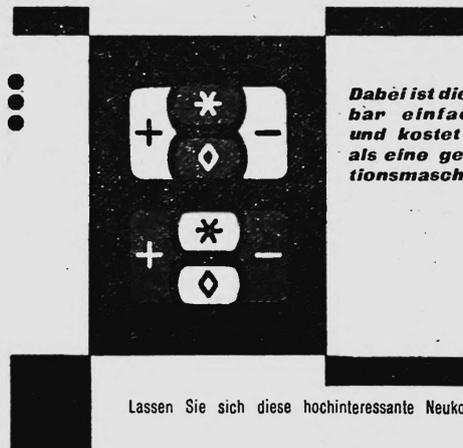
**Debitorensaldierung
Fakturenrechnen
Zahltagsrechnung usw.**

Die Olivetti Elettrosomma Duplex ist die schnellste elektrische Streifenrechenmaschine auf dem Markt.

- Kapazität 12/13 Stellen (99'999'999'999,99)
- Negativsaldo mit Voranzeige
- Konstanter Faktor
- Doppel- und Dreifachnulltasten
- Schnelladdiertaste
- sowie alle 8 Übertragungsmöglichkeiten:
- 1. zum 2. Zählwerk / 2. zum 1. Zählwerk
- mittels Schlusstotal
- mittels Zwischentotal
- positiv
- negativ
- einmal/ mehrmals



Auslösetasten beider Zählwerke in kompakter Anordnung



Dabei ist die Maschine denkbar einfach zu bedienen und kostet nicht viel mehr als eine gewöhnliche Additionsmaschine.

Fr. 1770.-

Lassen Sie sich diese hochinteressante Neukonstruktion zeigen!

Aarau: A. Köbeli, Metzgergasse 20, Tel. 064, 2 66 46 - Altdorf: E. Eichenberger, Schützengasse, Tel. 044, 2 12 80 - Basel: A. Köbeli, Freistrasse 88, Tel. 061, 24 38 85
Bellinzona: L. Dolina, Piazza Teatro, Tel. 092, 5 16 16 - Bern: C. W. Schnyder Bern AG, Bundesgasse 45, Tel. 031, 2 33 31 - Biel: Gustav Auer, Alex. Moserstrasse 34, Tel. 032, 2 53 14 - Davos-Platz: W. Hämmerle, Sportweg 1, Tel. 083, 3 52 96 - Genève: Pignet & Ramstein, 1 Route de Florissant, Tel. 022, 24 78 12 - O. Bachmann, Passage des Lions, Tel. 022, 25 33 12 - La Chaux-de-Fonds: Fonjallaz & Oetiker, Rue Léopold Robert, Tel. 039, 2 51 50 - Lausanne: Fonjallaz & Oetiker, St. Laurent, 32, Tel. 021, 23 09 24/25 - Lugano: Roncoroni & Lavagetti, Via Pretorio 2, Tel. 091, 2 17 04 - Luzern: L. Bucher, Pilatusstrasse 28, Tel. 041, 3 42 71 - Reinach: P. Wernli, Aarauerstrasse, Tel. 064, 6 19 86 - St. Gallen: C. W. Schnyder St. Gallen AG., Brühlgasse 39, Tel. 071, 23 30 22 - Zürich: Olivetti Büromaschinen AG., Claridenstrasse 25, Tel. 051, 23 15 21 - R. Müller, Löwenstrasse 55, Tel. 051, 25 65 83 - Generalvertretung: C. W. Schnyder AG., Hardturmstrasse 169, Zürich, Tel. 051, 42 12 47